



# KUCKENSE RIN KÖNNENSE MITREDEN KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Neuköllnern für Neuköllner

September 2016 · 6. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen und Weitergeben

## Und das steht drin

Ungültig stimmen – S. 3

Füße stolpern – S. 4

Mieder schnüren – S. 6

Italiener lieben – S. 8

Kunst kommt – S. 10

## Geld her!

Was vor vielen Jahren in der Hasenheide und anderswo angelegt wurde, ist heute vielfach dem Verfall preisgegeben. Kinderspielflächen, die nach neuesten Erkenntnissen gebaut wurden, werden wieder geschlossen, weil sie nicht mehr sicher sind. In manchen Schulen sind die Dächer undicht, Toiletten nicht mehr nutzbar.

Es geht um Instandhaltung, für die in den letzten Jahren zu wenig Geld zur Verfügung gestellt worden ist. In Zeiten der Kürzungen wurde dieses Budget bis zum Verfall zusammengestrichen.

Unbegreiflich ist es, dass heute das Geld zur Verfügung stünde, dennoch nicht für Instandhaltung eingesetzt wird. Berlin hatte in den vergangenen Jahren so hohe steuerliche Einnahmen, die zum Teil wieder an die Stadt ausgeschüttet wurden. Das »Sondervermögen Infrastruktur der Wachsenden Stadt« (SIWA) gäbe dem Senat die Möglichkeit, mehr Geld für Instandhaltung bereitzustellen, damit die Bezirke dem Verfall von Straßen, Gebäuden, Parks und Spielplätzen wirksam entgegenwirken könnten. *Petra Roß*



VORSICHT Falle!

Foto: ro

## Naherholung wird kaputtgespart

Löcher in der Hasenheide und Gestrüpp statt Schafe

Eines der Juwelen Neuköllns ist sicherlich die Hasenheide. Morgens machen sich sportliche Menschen joggend fit für den Tag, Radler genießen das Grün auf dem Weg zur Arbeit und Hundebesitzer führen ihre Goldstücke aus. Bekannt ist, dass sich am Tag Besucher und Dealer, die sich zahlenmäßig in etwa die Waage halten, den Park friedlich teilen.

Einst verhinderten massive Polizeieingriffe

mit abenteuerlichen Aktionen die Vermehrung der Drogisten, aber nachdem Innensenator Frank Henkel veranlasste, dass die Einsätze am Görlitzer Park und neuerdings in der Rigaer Straße wichtiger seien, ist die erfasste Kriminalitätsquote in der Hasenheide drastisch gesunken. Kein Wunder!

Die Kreuzberger Ursula Götz, Bernd Köppen, Gabriela Käpernick und Renée Neuhaus nutzen die Hasenheide täglich.

Käpernick und Neuhaus sammeln ehrenwerterweise jeden Morgen den Müll ein und entsorgen ihn in die Abfallbehälter des Parks. Es ist ihr Grüngebiet, das sie zur zweiten Heimat erklärt haben. Hier atmen sie durch, kennen jeden Grashalm und sehen den Verfall, dem der Park ausgesetzt ist.

Der Steg, der um den kleinen See führt, ist abgesperrt, allerdings so, dass jeder, der möchte, mit Leichtigkeit den

Zaun überwinden kann, um den Steg zu besichtigen. Einige Bohlen fehlen, das Geländer ist morsch. Offensichtlich wurde hier seit Jahren nicht saniert. Da der umliegende Zaun fehlt, mussten auch die Schafe, die als Rasenmäher gute Dienste leisteten, in den Zoo der Hasenheide umgesiedelt werden. Im Laufe der Zeit ist hier nun hohes Gestrüpp gewachsen. *ro*

Fortsetzung Seite 3

## Wenn der Einkaufsbeutel an den Armen zerrt

Sitzgelegenheiten unter freiem Himmel

Mit ihren Kiezspaziergängen und Spontanaktionen sind die Grünen quirlig unterwegs. Offensichtlich haben sie damit den Nerv der Bürger getroffen.

Zwei bemerkenswerte Aktivitäten führten sie im August durch. Am 3. August griffen sie die Interessen des interkulturellen Seniorenprojekts auf, dessen Mitglieder erst vor kurzem eine Betriebsbesichtigung

bei dem Stadtmöbelhersteller »Abex« machten. Inspiriert von den Möglichkeiten, zeichneten sie in einen vergrößerten Stadtplan für den Reuterkiez ihre Wunschorte ein, an denen sie sich Bänke und Sessel unter freiem Himmel vorstellen können. Nicht nur Senioren, sondern alle Menschen, die tagsüber in Eile unterwegs sind, freuen sich über einen Platz, an dem sie sich

ausruhen können, um dann weiter ihren Beschäftigungen nachzugehen.

Der Spaziergang mit den Neuköllner Abgeordneten Anja Kofbinger und Susanna Kahlefeld startete am Reuterplatz und führte direkt in den Reuterpark, in dem viele Bänke entweder zerstört oder abgebaut wurden. An diesem Ort stehen die Senioren, wenn es um Sitzgelegenheiten

geht, in Konkurrenz zu den nicht betreuten internationalen Freitrikern. Weiter ging es am Maybachufer entlang, an dem etliche Stadtmöbel aufgebaut werden könnten. Auch an Straßenecken wären Sitzmöbel vorstellbar, wenn die Einkaufsstübe zu schwer wird und die Beine ausruhen wollen. Bleibt nur die Frage nach der Finanzierung. *ro*

Fortsetzung Seite 4

# Neuköllner Alltägliches

Nachrichten aus dem »Neuköllner Tageblatt« vor 100 Jahren, bearbeitet von M. Rempe

**Nr. 210 – Donnerstag, 7. September 1916**

**DIE VERWERTUNG DER BRENNESSELN.** Das Einsammeln der Brennesseln, deren Verwertungsmöglichkeiten uns der Krieg gelehrt hat, soll in diesem Jahre bis Ende Oktober fortgesetzt werden, da es darauf ankommt, möglichst große Mengen Nesselstengel zu ernten. Für das kommende Jahr wird man daran festhalten müssen, daß die beste Zeit für das Ernten der Brennesseln von Ende Juni bis Ende Juli ist. Zu dieser Zeit hat die Blüte der Nessel eingesetzt, die Faser ist reif und in höchster Ausbeute vorhanden. Bei späterer Ernte verholzt der Stengel, die Faser selbst wird gröber und ein Teil der Faser geht außerdem in Holz über. Da in diesem Jahre die Organisation zum Sammeln der Brennesseln erst spät eingesetzt hat, müssen die Bedenken gegen eine verspätete Ernte diesmal fortfallen. Die Brennesselfaser=Verwertungsgesellschaft m.b.H. (Berlin W. 66, Wilhelmstr. 91) übernimmt die völlig getrockneten und entblätterten Nesselstengel zum amtlichen Preise von 14 M. für 100 Kg. Der Pro-



zentsatz, der nach der Trocknung bleibt, ist je nach Standort der Nessel sehr verschieden. Es gibt Brennesseln, die durch die Trocknung 88 Prozent an Gewicht verloren, während andere nur bis zu etwa 56 Prozent einbüßen. Für den Sammler ergibt sich dadurch eine Erhöhung der Entlohnung für seine Arbeit, daß die Verwertungsgesellschaft auch für getrocknete Brennesselblätter durchschnittlich 25 M. für 100 Kg bezahlt. In Ermangelung anderer Arbeitskräfte wird die Sammlung zunächst hauptsächlich durch Kinder vollzogen werden müssen, und der Verwertungsgesellschaft liegen auch äußerst günstige Sammelergebnisse von Schulkindern vor. Für die Gewinnung des Gespinstes oder der

Fäden der Brennesseln, die selbst im feinsten Zustande äußerst haltbar sind, und die auch durch



Foto: Historisches Plakat

Abziehen mit der Hand nach vorherigem Klopfen mit einem Holzknüppel gewonnen werden können, empfiehlt sich eine Dörrung oder Röstung

nach dem Trocknen im privaten Betriebe nicht, weil dann viel Material zugrunde gehen könnte.

Vorteilhafter bleibt die Verwertung der Nesseln der Nesselfaser=Verwertungsgesellschaft überlassen, die hierfür durch chemische Verfahren ein einwandfreies Resultat erzielt.

**Nr. 215 – Mittwoch, 13. September 1916**

AUS DER SOZIALDEMOKRATISCHEN PARTEI. Am letzten Sonntag hielt nicht nur, wie wir mitteilten, die »neue« oppositionelle sozialdemokratische Kreisorganisation für Teltow=Beeskow eine Versammlung ab und wählte Vertreter zur sozialdemokratischen Reichskonferenz, auch die »alte« Kreisorganisation, die auf dem Boden der Fraktionsmehrheit stand, tagte und wählte eben-

falls Vertreter zur Reichskonferenz. Ueber die weiteren Beschlüsse teilt die »Int. Korr.« mit: »In einer einstimmig angenommenen Beschlüßung wurde gegen die brutale Mundtotmachung der Kreisorganisation durch den Berliner Bezirksvorstand und durch den »Vorwärts« protestiert.«

**Nr. 215 – Mittwoch, 13. September 1916**

DIE STÖRCHE bewegen sich jetzt in großen Uebungsflügen südwärts. Sie kommen aus nördlichen Landschaften; denn in hiesiger Gegend sind sie, wo selbst alle Wiesen ausgetrocknet sind und kaum noch Frösche aufweisen, gänzlich verschwunden, wie ja überhaupt aus fast allen Gegenden der Mark eine auffallende Abnahme dieser beliebten Vögel gemeldet wird. Die neue Zeit mit ihrem Kunstdünger ist ihnen wie so vielen Tieren auf dem Felde, eben abträglich.

**Die Transkription des Zeitungstextes wurde mit Fehlern in der Rechtschreibung aus dem Original von 1916 übernommen. Das Original befindet sich in der Helene-Nathan-Bibliothek.**

## Die SPD kratzt am Burgfrieden

### Der Beginn eines sozialdemokratischen Bruderkampfes

Am Beginn des Ersten Weltkriegs stand die Bewilligung der Kriegskredite, denen in der Reichstagsitzung vom 4. August 1914 auch die oft als »vaterlandslose Gesellen« bezeichneten Sozialdemokraten zugestimmt hatten. Zudem verpflichtete sich die SPD mit dem sogenannten Burgfrieden, für die Dauer des Krieges auf jede Auseinandersetzung mit den anderen Parteien sowie auf jegliche Agitation gegen die Reichsregierung zu verzichten. Schon diese erste Abstimmung war eine Zer-

reißprobe für die Fraktion der traditionell pazifistischen SPD. 14 Abgeordnete, unter ihnen Fritz Zubeil, der den Wahlkreis Neukölln seit 1893 im Reichstag vertrat, hatten parteiintern gegen die Kredite gestimmt, sich bei der Abstimmung des Reichstags aber der Fraktionsdisziplin gebeugt. Auch der Neuköllner SPD-Vorsitzende und Redakteur des »Vorwärts«, Alfred Scholz, verurteilte gemeinsam mit seinen Redaktionskollegen in einem Brief an den Parteivorstand die Bewilligung der Kriegskredite

als »inkonsequent« und »parteischädigend«.

Als die offensiven Kriegsziele der deutschen Regierung immer deutlicher hervortraten, kam es zum Bruch. Bei den Etatberatungen am 24. März 1916 lehnte der gemäßigte, aber gegen den Krieg agitierende linke Parteiflügel um den SPD-Vorsitzenden Hugo Haase weitere Kriegskredite ab und verweigerte die Fortsetzung der Burgfriedenspolitik. 18 Abgeordnete dieser gemäßigten Linken wurden daraufhin aus der SPD-Fraktion ausgeschlossen und gründeten

die »Sozialdemokratische Arbeitsgemeinschaft«, die von da an auf parlamentarischer Bühne vehement die Kriegspolitik des Reiches kritisierte. Der Konflikt zwischen Vertretern und Gegnern der Burgfriedenspolitik blieb nicht auf den Reichstag beschränkt. Die Berliner SPD stellte sich zu großen Teilen hinter die Abweicher; genauso wie der »Vorwärts«, der sich nicht nur als Zentralorgan der SPD, sondern vor allem als Zeitung der Berliner Organisation verstand. In Neukölln, das zum Großberliner Wahlkreis

Teltow-Beeskow gehörte, schlug sich die große Mehrheit der Parteimitglieder ebenfalls auf die Seite der Opposition – während ein Großteil der Funktionäre weiterhin zum alten Parteivorstand hielt.

Ostern 1917 schließlich spaltete sich die SPD, als die kriegskritische Minderheit einen gemeinsamen Kongress veranstaltete, aus der Partei ausgeschlossen wurde und daraufhin die »Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands« (USPD) gründete. mr

## Ungültig – aber richtig!

Wählen – besser so als gar nicht

Die richtige Wahl zu treffen, fällt vielen von uns schon schwer genug – nicht zur Wahlurne zu gehen, ist keine Wahl. Aber wie stelle ich es an, wenn keiner meine Stimme bekommen soll? Ganz einfach: den Wahlzettel ungültig machen. Das aber bitte richtig! Der Einwand, dann brauche ich gar nicht zur Wahl zu gehen, ist berechtigt, aber falsch. Ein Beispiel: Hundert Leute gehen zur Wahl, zehn wählen die AfD, dann hat die AfD 10 Prozent. Gehen Tausend zur Wahl, davon machen neunhundert ihre Stimme »richtig« ungültig und zehn wählen die AfD, so erhält sie nur ein Prozent. Also ist die Frage: Wie mache ich meine Stimme richtig ungültig?

Ein Kreuz quer über den Wahlzettel heißt nicht unbedingt, dass dieser ungültig ist. Tref-

fen sich beide Linien aus Versehen in einem Stimmfeld, gilt dieses als gewählt. Gern wird auch allen Feldern ein Kreuz gegeben und dabei eins vergessen: Dumm gelaufen, denn die Partei, bei der kein Kreuz gemacht worden ist, gilt dann als gewählt. Fakt ist, eine Stimme muss eindeutig zugewiesen werden können – bei diesen beiden Versuchen, eine Ungültigkeit zu erzielen, ist dies allerdings dennoch möglich und deshalb sind sie gültig.

Die sicherste Art, einen Stimmzettel ungültig zu machen, besteht darin, ihn zu unterschreiben – egal was angekreuzt ist. Er ist deshalb ungültig, weil er nicht mehr anonym ist.

Darum meine Bitte: Geht zur Wahl! Nur so verhindert man eine Unterstützung von Parteien, die man nicht unterstützen möchte.

*Fortsetzung von Seite 1*  
Auf Nachfrage beim Zoobetreiber und Verantwortlichen für den See, der »Union Sozialer Einrichtungen gemeinnützige GmbH« bestätigte der Mitarbeiter Lars Brasche den Missstand am See, erklärte aber, dass es noch der Klärung bedarf, wer die Kosten für die Sanierung übernimmt. Der Bezirk und der Zoobetreiber hätten dafür noch keine Lösung gefunden.

Der Rhododendrongarten, der inzwischen abends abgeschlossen wird, um ihn vor der Lagerung von Drogen zu schützen, ist insbesondere im Hochsommer eine Oase der Erfrischung. Unter alten Bäumen genießt der Besucher die Kühle. Bedauerlicherweise ist die kleine Quelle in dem Garten versiegt. Früher wuchsen hier Wasserlilien, Vögel badeten im Gewässer.

## Die Quelle des Verfalls

Kein Geld für das kühle Nass

Heute wächst dort nur noch Gestrüpp. Der Mitarbeiter des Zoos erklärte, dass in den vergangenen Jahren et-

jahrelang schon die Hasenheide lieben, ist es ein großes Anliegen, dass der Park vor dem Verfall bewahrt wird. Mit



KÄMPFER für die Hasenheide.

Foto: ro

was am Wasserleitungssystem geändert wurde – mit der Folge, dass der Druck nicht mehr für einen Wasserfluss ausreichte. Da kämen nur ein paar Tröpfchen.

Den Besuchern, die

Geldspenden und koordinierten Aktionen mit dem Zoobetreiber würden sie gerne mithelfen, die Schönheit des Parks zu bewahren.

ro

## Wählen gehen – immer wieder eine Herausforderung

Wie und wo werden die Stimmen für die Wahlen abgegeben?

Am 18. September heißt es wieder: Wählen gehen! Von 8:00 bis 18:00 Uhr sind die Wahllokale geöffnet. Welches das richtige ist, steht auf der Benachrichtigungskarte, die jedem Wahlberechtigten zugeschickt wird, kann aber auch im Internet unter [www.wahlen-berlin.de](http://www.wahlen-berlin.de) abgefragt werden.

Gegen Vorlage eines Personalausweises werden dem Wähler die Stimmzettel ausgehändigt, die in einer Wahlkabine ausgefüllt und anschließend in die Wahlurne zu werfen sind.

Insgesamt gibt es drei Stimmen, eine Erst- und eine Zweitstimme für die Wahl zum Abgeordnetenhaus sowie eine Stimme für die Wahl zur Bezirksverordnetenversammlung (BVV).

In den 78 Berliner Wahlkreisen wird jeweils ein Abgeordneter direkt gewählt. Die übrigen

Mandate werden über die Bezirks- und Landeslisten der Parteien vergeben. Mit der Erststimme werden die Wahlkreis-kandidaten und mit der Zweitstimme eine Bezirks- oder Landesliste gewählt.

Das Direktmandat gewinnt der Kandidat, der im Wahlkreis die meisten Stimmen erhält. Er zieht somit in das Parlament ein. Die Zweitstimme, mit der man sich für eine Partei entscheidet, bestimmt die Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses. Ins Parlament einziehen können aber nur Parteien, deren Stimmenanteil mindestens fünf Prozent der abgegebenen Zweitstimmen beträgt.

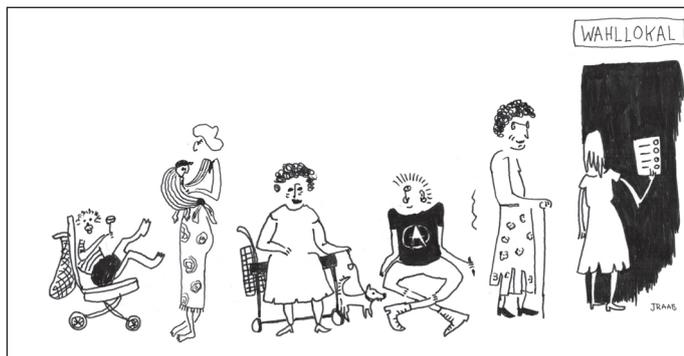
Das Abgeordnetenhaus von Berlin besteht aus mindestens 130 Abgeordneten. Diese Zahl

Wählen darf jeder, der die deutsche Staatsbürgerschaft besitzt, am Wahltag das 18. Lebens-

BVV einziehen zu können, benötigen die Parteien nur drei Prozent der abgegebenen Stimmen.

Für die BVV sind alle Berliner Bürger mit deutschem Pass sowie Bürger aus den übrigen Staaten der Europäischen Union wahlberechtigt, die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben und seit mindestens drei Monaten in Berlin gemeldet sind. Wohnungslose, die die rechtlichen Voraussetzungen für die Wahlteilnahme erfüllen, können die Aufnahme ins Wahlregister beantragen. EU-Ausländer dürfen nicht nur wählen, sie dürfen auch gewählt werden und können damit Stadtrat oder Bezirksbürgermeister werden. Dieses passive Wahlrecht gilt aber grundsätzlich erst ab 18 Jahren.

mr



kann allerdings variieren, da Parteien, die mehr Direktmandate gewinnen, als ihnen aufgrund des Zweitstimmenanteils zustehen, Überhangmandate erhalten. Die anderen Parteien bekommen dann Ausgleichsmandate, damit das Kräfteverhältnis zwischen den Parteien den Wählerstimmen entspricht.

jahr vollendet hat und seit mindestens drei Monaten ununterbrochen mit seinem Hauptwohnsitz in Berlin gemeldet ist.

In der BVV sind 55 Sitze zu vergeben. Bei dieser Wahl gibt es keine Direktkandidaten. Hier stehen nur Listenvorschläge von Parteien und Wählergemeinschaften zur Wahl. Um in die

## Unsere kleine Wahlumfrage

KIEZ UND KNEIPE befragte Neuköllner Bürger zur Wahl

**Anais, Künstlerin im Reuterkiez**

*Geben Sie wählen?*

Ja.

*In welchem Bereich sollte mehr Geld ausgegeben werden?*

Im sozialen Bereich.

*Wo könnte gespart werden?*

Im Bau.

*Was wünschen Sie sich für den Bezirk?*

Dass der Bezirk gemeinsam mit allen Einwohnern wächst, dass keiner auf der Strecke bleibt. Dass es also für alle Angebote gibt und viele örtliche soziale Projekte, die die Gemeinschaft stärken.

*Splitten Sie Ihre Stimme?*

Vielleicht. Das entscheide ich, wenn ich mir die Wahlprogramme der Kandidaten und Parteien durchgelesen habe.

**Anwohner Schillerkiez**

*Geben Sie wählen?*

Ja.

*In welchem Bereich sollte mehr Geld ausgegeben werden?*

Bildung, Schulen, Straßenbau, fahrradfreundliches Berlin.

*Wo könnte gespart werden?*

Weiß der Geier!

*Was wünschen Sie sich für den Bezirk?*

Dass der Milieuschutz durchgesetzt wird und die vielen Ferienwohnungen entfernt werden.

**Karlheinz Gaertner – der schreibende Polizist aus Rudow**

*Geben Sie wählen?*

Ja.

*In welchem Bereich sollte mehr Geld ausgegeben werden?*

Für die Sanierung von Straßen, Schulen und für die Entbürokratisierung. Unbedingt muss mehr Geld für Bildung ausgegeben werden. Die Sicherheit im täglichen Leben ist ein hohes Gut. Dazu ist mehr Polizeipräsenz erforderlich.

*Wo könnte gespart werden?*

Es werden noch immer Gruppen gefördert, die im liberalen Berlin keiner Diskriminierung ausgesetzt sind wie Schwule und Lesben. Im Weiteren gibt es Projekte, die über die Dauer der Jahre eigentlich nicht mehr notwendig sind,

wo Antragsteller eine gewisse Geschicklichkeit entwickelt haben, Gelder abzufordern. Außerdem würden in Berlin zwei Opernhäuser völlig ausreichen, drei sind zu viel.

*Was wünschen Sie sich für den Bezirk?*

Eine gesunde Bevölkerungsstruktur, das Aufbrechen der Parallelgesellschaften, mehr Ärzte und mehr Respekt unter den Menschen.

**Anwohner Richardkiez**

*Geben Sie wählen?*

Ja.

*In welchem Bereich sollte mehr Geld ausgegeben werden?*

Für Soziales und Kultur sowie für das Ordnungsamt und die Polizei.

*Wo könnte gespart werden?*

An der »Repräsentative« – ist alles zu teuer!

*Was wünschen Sie sich für den Bezirk?*

Rollstuhlgerechte Fußwege und Übergänge an den Straßen.

*Splitten Sie Ihre Stimme?*

Ich entscheide in der Wahlkabine.

## Gefahr auf dem Trottoir

Augen auf im Straßenverkehr!

*Fortsetzung von Seite 1*

Bei der zweiten Aktion am 19. August ging es um die Beschaffenheit der Fußwege und Übergänge über Straßen. Am Karl-Marx-Platz sind die schmalen Bürgersteige eine Unfallgefahr für jeden körperlich einge-

für Mütter mit Kinderwagen oder Senioren mit Rollatoren ein fast unüberwindliches Hindernis. Haben sie dann ein Schlupfloch gefunden, stehen sie nahezu unter den rollenden Reifen der Autofahrer, in der Hoffnung, die Straße sicher



MINIDEMO für das Rasten.

Foto: ro

schränkten oder unachtsamen Fußgänger. Darauf wiesen die Grünen Kofbinger und Kahlefeld nachdrücklich hin.

An der Hobrechtbrücke, an der gleich vier Straßen (Maybachufer, Bürkner-, Ohlauer und Friedelstraße) aufeinanderstoßen, sind die Ecken zugesperrt. Das ist

zu überqueren. Erstaunlicherweise passieren trotz der unübersichtlichen Verkehrssituation wenige und wenn, dann leichte Unfälle, was damit zusammenhängen könnte, dass kein Verkehrsteilnehmer so recht weiß, wie er sich verhalten soll und entsprechend vorsichtig ist. ro

## Kiezesgespräch über gerechten Handel

Wie kann jeder einzelne fair konsumieren?

Wer Fluchtursachen bekämpfen will, muss dafür sorgen, dass die Produzenten in den Herkunftsländern eine ausreichende und faire Entlohnung für ihre Produkte erhalten. Fairer Handel (Fair Trade) trägt dazu bei, dass Produzenten in Entwicklungsländern eine angemessene Bezahlung für ihre Arbeit bekommen, ihre Arbeits- und Lebensbedingungen verbessert werden, dass Kinderarbeit verboten ist und dass schonend mit den Ressourcen der Umwelt umgegangen wird. Die Käufer müssen im Gegenzug bereit sein, einen fairen Preis für diese Produkte zu zahlen und sich bewusst machen, dass Billigware zu Lasten der Menschen vor Ort hergestellt wird.

Wie jeder einzelne dazu beitragen kann, mit seiner Kaufentscheidung den Fairen Handel zu fördern, war das Thema



des Kiezesgesprächs, zu dem die Grünen am 23. August ins »Café Prachtwerk« geladen hatten.

Fair erzeugte und gehandelte Produkte finden sich längst nicht mehr nur in den sogenann-

ten Weltläden, sondern auch in Naturkostläden, Bio-Märkten, konventionellen Supermärkten und Discountern. In

Neukölln gibt es 23 Läden und Initiativen, die fair gehandelte Produkte anbieten. Die seien allerdings viel zu wenig miteinander vernetzt und auch zu wenig in der breiten Öffentlichkeit

bekannt, beklagte Nadia Massi. Gründerin der »Bioase44«.

In Tempelhof-Schöneberg ist man da schon ein Stückchen weiter, berichtete Rainer Penk, Sprecher für Wirtschaft in der dortigen Bezirksverordnetenversammlung (BVV). Der Bezirk darf sich nämlich seit August »Fair Trade Town« nennen und ist damit nach Mitte, Charlottenburg-Wilmersdorf und Pankow der vierte Bezirk in Berlin, der dieses Siegel erworben hat. Der Titel und das Siegel werden von »TransFair«, dem Verein zur Förderung des fairen Handels mit der sogenannten Dritten Welt, vergeben.

»Um das Fair-Trade-Town-Siegel zu erhalten, muss ein detaillierter Kri-

terien-Katalog erfüllt werden«, erklärte Penk. Dazu gehöre, dass in Vereinen, Schulen, Kirchen, Betrieben und natürlich in der öffentlichen Verwaltung über den Umgang mit den natürlichen Ressourcen und den fairen Handel nachgedacht wird. Außerdem müsse es einen Beschluss in der BVV geben.

Auf diese Weise könne der Bezirk mit gutem Beispiel vorangehen und Denkprozesse anstoßen. Denn jeder Verbraucher, der hier in einem Geschäft zu Fair-Trade-Produkten greift, leiste seinen Anteil daran, dass sich in den armen Ländern die Lage der Kleinbauern oder Tagelöhner verbessern kann.

Auf die BVV Neukölln könnte hier eine interessante Aufgabe warten. mr

## Konzept für bessere Noten

ABACUS – Nachhilfe auf hohem Niveau

Seit Anfang Juni 2016 leitet Dorothee Beckmann das ABACUS-Nachhilfeeinstitut in Berlin-Süd als neue Filiale. Mit ihren qualifizierten Lehrkräften betreut sie individuell und ausschließlich im Einzelunterricht Schüler in den Bezirken Mitte, Friedrichshain-Kreuzberg, Charlottenburg-Wilmersdorf, Steglitz-Zehlendorf, Tempelhof-Schöneberg und Neukölln.

Manchmal ist ein Punkt erreicht, an dem viele Kinder ohne Unterstützung nicht mehr weiterkommen. Fehlende Motivation, Pubertät oder krankheitsbedingte Lernprobleme können der Auslöser sein. Deshalb bietet ABACUS einen Ausweg in Form von Einzelnachhilfe zu Hause an, der sich in den meisten Fällen als hoch-effizient erwiesen hat.

Diese positiven Faktoren bei ABACUS wurden auch durch eine



BECKMANN. Foto: pm

deutschlandweite Elternbefragung bestätigt. Das angesehene Sozialforschungsunternehmen »Infratest« ermittelte im Jahr 2012 in einer bundesweiten Elternbefragung die Erfahrungen mit der ABACUS-Nachhilfe. Das Ergebnis war eindeutig: Note GUT (1,8) im Durchschnitt aller Eltern. 95,3 Prozent der Eltern würden ABACUS weiterempfehlen – das spricht eindeutig für das Institut. 98,4 Prozent der Eltern ha-

ben ABACUS gewählt, da Einzelnachhilfe besser auf die Bedürfnisse des Schülers eingehen kann. 91,4 Prozent der Schüler haben ihr jeweiliges Ziel erreicht.

Dass die Erfolgsquote mit der Einzelnachhilfe so hoch ist, führt Dorothee Beckmann auf die langjährige Erfahrung des Instituts (ABACUS gibt es seit 1992) und auf das Team von hochqualifizierten Nachhilfelehrern zurück. Sie betonte, man achte streng darauf, dass fachliches Wissen mit der Fähigkeit vereint sei, dieses Wissen den Schülern auch vermitteln zu können.

pm

Termine für ein unverbindliches und kostenloses Beratungsgespräch können unter der Rufnummer 030 / 81 030 765 vereinbart werden.

## Wahlprüfstein ohne Antwort

Berliner Wohnprojekte-Verbund fordert politischen Neuanfang

Als skandalös bewertet der »Verbund der Berliner Wohnprojekte für bezahlbares gemeinschaftliches und generationenübergreifendes Wohnen zur Miete« die Stellungnahmen der Parteien zu seinen Wahlprüfsteinen. Nur sechs der insgesamt 17 für das Berliner Abgeordnetenhaus kandidierenden Parteien haben die Fragen des Verbundes beantwortet: Bündnis 90/Die GRÜNEN, CDU, Die Linke, FDP, Mieterpartei und SPD.

»Keine der Parteien hat begriffen, was Wohnprojekte zur Miete sind.

Das ist beschämend«, stellt Christiane Groß, Sprecherin des Wohnprojekte-Verbundes, fest. »In keiner Stellungnahme ist der politische Wille erkennbar, bezahlbares, gemeinschaftliches und generationenübergreifendes Wohnen zur Miete zu realisieren. Die meisten Antworten sind vage und beschränken sich auf Absichtserklärungen«, so die Sprecherin.

Berlin wird auf Bundesebene schon lange als schwarzes Schaf in Bezug auf die Umsetzung bezahlbaren, gemeinschaftlichen und generationen-

übergreifenden Wohnens zur Miete identifiziert. Das erklärten Barbara Hoffmann und Christiane Viere, Vertreterinnen des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, am 9. Juni 2016 in Berlin. Anders als bei der Realisierung solcher Wohnprojekte erfolgreicher Kommunen wie Tübingen, Frankfurt am Main und Leipzig gelang es Berlin in den letzten 20 Jahren nicht, funktionsfähige Strukturen und Prozesse – geschweige denn das nötige Fachwissen – zu etablieren. pm

FRAKTION VOR ORT

EINLADUNG ZUR DISKUSSION

## Starker Staat – gestärkte Gesellschaft

Herausforderungen für eine gelungene Integration

mit Dr. Fritz Felgentreu, MdB, Dr. Eva Högl, MdB,

Lars Wendland, GdP – Bundespolizei Berlin, Raphael

Dütemeyer, Malteser und Martin Lauterbach, BAMF

Am Dienstag, den 13. September 2016, um 18:00 Uhr

Gemeinschaftshaus Gropiusstadt, Kleiner Saal,

Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin

Wir laden Sie zu dieser öffentlichen Veranstaltung ganz herzlich ein und freuen uns auf Ihr Kommen.

SPD  
BUNDESTAGS  
FRAKTION



Dart \* Kicker \* Flipper

NEU Bistro:

Kompletter Frühstücks- und Mittagstisch  
Seniorenteller 1 EURO weniger



Sonntag bis Donnerstag 8:30 - 1:00

Freitag und Samstag 8:30 - open end

Pächterin Marjena

Britzer Damm 83 \* 030 / 627 38 335

Erkstraße 1  
12043 Berlin  
(U-Bahn U7 – Rathaus Neukölln)

Ihre Adresse für gutes Essen  
am Rathaus Neukölln!

- Täglich leckere Mittagsgesamte (unter 5,00 €!)
  - Catering / Lieferservice (ab 10 Personen)
  - Gourmetabende (jeden letzten Freitag im Monat)
- Vorzügliche 5-Gänge-Menüs mit erstklassigen Weinen und Kultur!

☎ 613 963 61

Öffnungszeiten: Mo - Sa 11 - 23 Uhr

Restaurant

s...cultur

Ein gemeinnütziges AWO-Unternehmen

www.awo-scultur.de

## Japanische Monstersnacks

»Gotcilla - Roaaaarrrr Food«

Ein gewöhnlicher Abend auf der Weserstraße und die nervtötendste aller Fragen: Was soll ich essen? In Begleitung von Partnern und/oder Freunden wird die Entscheidungsfindung natürlich nur noch schlimmer. Wem es also schwer fällt, sich auf der Weserstraße zwischen »Men Men«, dem japanischen Nudelsuppenhaus und der weiter oben auf der Straße gelegenen spanischen Tapas-Bar »Gaston« zu entscheiden, für genau diesen entscheidungsunwilligen Neurotiker gibt es zwischen den beiden oben genannten Läden nun eine Alternative. Eine Lösung, die auch irgendwie ein bisschen wie Tapas ist, aber eben auch japanisch.

Das »Gotcilla« bietet kleine frittierte japanische Speisen. Fast genauso Fettiges wie im »Gaston« und Edamame wie im »Men Men« sind auch vorhanden. Die Karte ist übersichtlich

gehalten und lädt zum Mixen und Teilen ein.

Besonders zu empfehlen ist das »Butter Beast«, ein in Buttermilch eingelegtes und anschließend frittiertes Hähnchenfilet, sowie der Zander in Bierpanade. Es gibt selbstverständlich auch vegetarische Gerichte mit Seidentofu, Kürbis oder Pilzen. Besondere Tages-Spezialitäten werden bei der Bestellung ergänzend angeboten. Die Macher des Ladens sind ohnehin sehr freundlich und aufmerksam, was in Neukölln auch nicht gerade allzu oft vorkommt. Neben der schrill-bunten Inneneinrichtung gibt es auch die Möglichkeit, draußen zu essen und dabei das Treiben auf der Weserstraße zu genießen.

Der Laden ist derzeit für den Gastro-Gründerpreis 2016 nominiert, und über die Facebook-Seite des sympathischen Imbisses kann dafür abgestimmt werden.

53  
bk

Ein Holzpferdekopf am Stiel – allseits als Steckenpferd bekannt. Allerdings bezeichnet der Duden noch Weiteres als ein Steckenpferd: nämlich eine Lieblingsbeschäftigung.

Im »Zum Steckenpferd« in der Emser Straße 8 ist vieles Steckenpferd, der Name ist Programm. Die Freunde des Briefmarkensammelns treffen sich jeden Montag. Die »Emserianer« treffen sich alle drei Wochen im Vereinsraum der Kiezkeiße; sie organisieren und vernetzen, um geldgierigen Immobilienhaien das Leben in der Emser Straße schwerer zu machen. Eine kleine Theatergruppe nutzt die Räume, um ihr Bühnenprogramm einzustudieren. Das 1902 gegründete Bandoneon-Orchester probt

jeden Donnerstag um 16 Uhr. Die Musiker sind schon lange Jahre ihrem Steckenpferd treu

Pianisten oder was auch immer.

Auf der täglichen Open Stage kann sich auslas-



INGO beim Einschenken – seinem Steckenpferd.

Foto: mr

ergeben und spielen die gute alte Musik noch heute, und in ihren doch schon dünner gewordenen Reihen suchen sie Nachwuchs. Es ist ganz egal, welches Instrument gespielt wird, Schlagzeuger werden genauso gesucht wie Akkordeon- oder Bandoneonspieler,

sen, wer möchte. Instrumente und Anlage stehen zur Verfügung – das Wichtigste ist der Spaß beim Ausüben des Steckenpferdes.

Karaoke-Partys und Konzerte mit Bands aus Europa und Amerika sind zur Regelmäßigkeit geworden.

40

## Zehn Jahre Miedermanufaktur

Ungewöhnlich Modisches für drunter und drüber

»Das wird doch im Schillerkiez nix!«, sagten viele der Bekannten von Britt Sobotta, als sie vor zehn Jahren ihre Miedermanufaktur in der Schillerpromenade 5 eröffnete. Ihrer Leidenschaft folgend spitzte sie die Nadeln und ließ ihre Nähmaschine rattern. Ständig schuf sie neue Taillenmieder, Hüftgürtel, Corsagen, kurz, lang, gerafft, mit und ohne Schnüre, und kreierte kokette wie exquisite Wäsche. Sie dekorierte damit die Schaufensterpuppen in ihren hübschen Geschäftsräumen. Schon die ersten Kleidungsstücke



MIEDER für alle.

Foto: bs

gingen weg wie warme Semmeln. Sie fertigt bis heute Sachen auf Wunsch

und auf den Leib geschneidert an. Die Preise für die ausgefallenen

Kleidungsstücke bewegen sich im Rahmen des Akzeptablen.

Seit 2011 beteiligt sich Britt zusätzlich an »NEMONA – Netzwerk für Mode und Nähen« in Neukölln, dessen Hauptziele es sind, die lokale Produktion in Berlin zu erhöhen, die Modedesigner und -produzenten zu vernetzen, deren Umsätze zu stärken und qualitativ hochwertige Beschäftigungen innerhalb der Textilbranche

und zugehörigen Gewerker zu erreichen.

Nun gab der Erfolg Britt

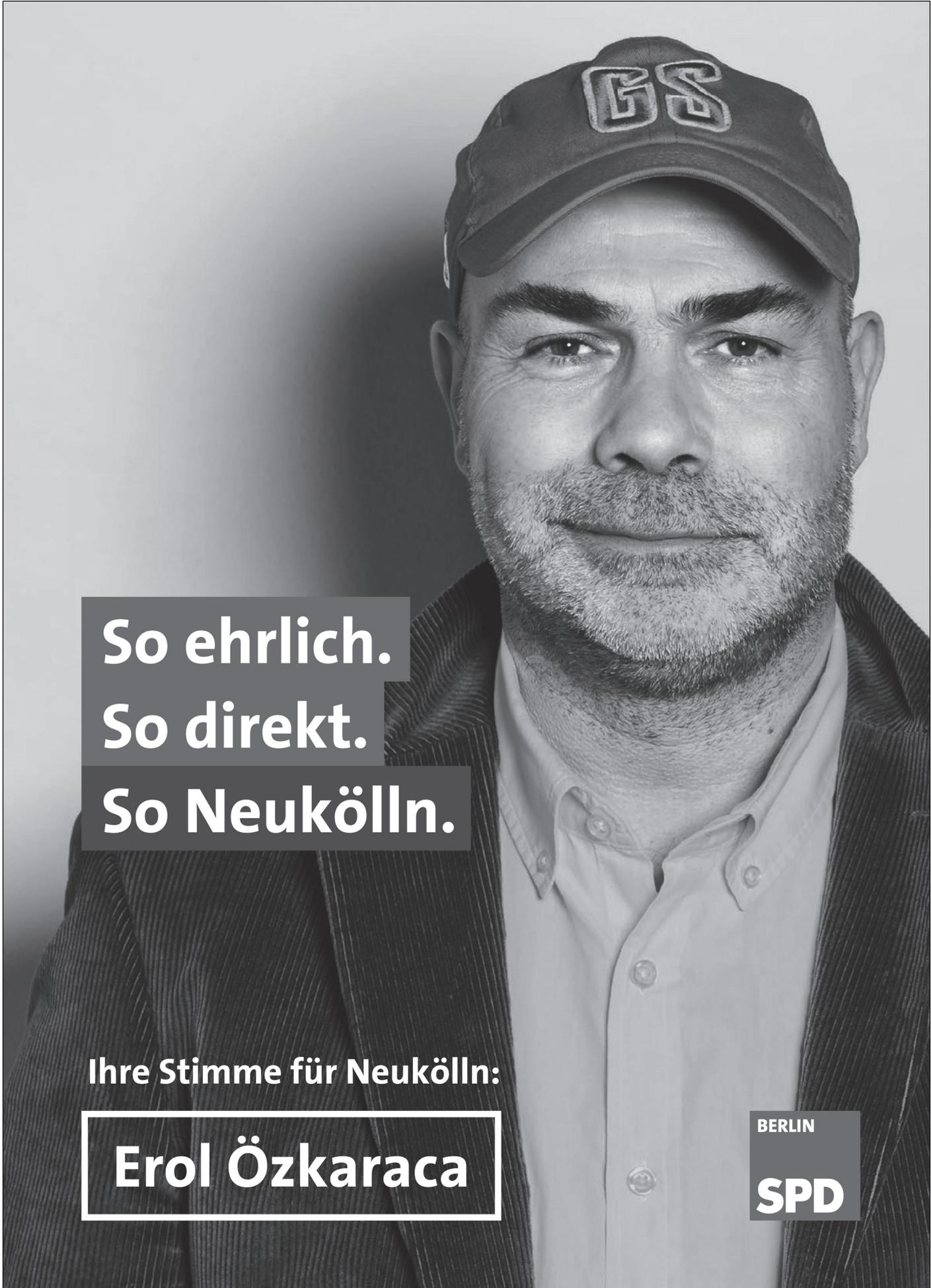
Recht: Am 27. August war in der Schillerpromenade eine ausgefallene

Modenschau anlässlich des zehnten Jubiläums zu bewundern. Die neuesten Kreationen für angenehme Stunden wurden von Britt und ihren Models einem begeisterten Publikum vorgestellt. Ein Besuch der Miedermanufaktur lohnt sich in jedem Fall, und wir wünschen für die nächsten zehn Jahre alles Gute! bs  
Telefon: 030 / 49 78 61 08 oder  
www.berlinermiedermanufaktur.de



AUCH von hinten schön.

Foto: bs

A black and white portrait of a man with a beard and mustache, wearing a dark baseball cap with the letters 'GS' on it, a light-colored button-down shirt, and a dark corduroy jacket. He is looking directly at the camera with a neutral expression.

**So ehrlich.  
So direkt.  
So Neukölln.**

**Ihre Stimme für Neukölln:**

**Erol Özkaraca**

**BERLIN**

**SPD**



**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**

**SUSANNA  
KAHLEFELD**  
IHRE ABGEORDNETE

MIT  
BESTIMMEN  
TEILHABEN

**ALLES AUF GRÜN.**

## DAS KAPITAL

Karl-Marx-Platz 18

## JULIANE RUPP

DIPL. FINWI DIPL. KAMER

STEUERBERATERIN UND COACH

Sonnenallee 68, 12045 Berlin  
Tel.: 030/62900380  
Fax: 030/62900382  
jrupp@julianerupp.com

Existenzgründerberatung/Coaching  
Steuerberatung



**Biergarten  
HERTZBERG Golf**

Sonnenallee 165 | 12059 Berlin  
Dienstag - Sonntag 11:00 - 22:00 Uhr  
Hertzberg Golf liegt in der Grünanlage Hertzbergplatz!  
[S-Bahn – Sonnenallee] Tel.: 0176 - 93 69 85 51

## Tapas zum Tatort, Cavas zum Kuckuck

Rustikale Tradition mit spanischer Note in der »Wildenbruch Bar«

Seit über 100 Jahren wird im Parterre dieses Eckhauses zur Harzer Straße schon getrunken. Jahrzehntlang Keglerheim, lud hier zuletzt die jazzig verrauchte »Ma Thilda Bar« zum Absacker.

Seit Februar betreiben Matthias Brauner und Regieassistent Björn Peter die altgedienten Räumlichkeiten, die trotz sanfter Renovierung mit ihren dunklen Dielenböden, uralten verzierten Fenstergläsern und imposanter Rücktheke aus den 1920ern samt Kuckucksuhr noch reichlich Kneipenpatina besitzen. Neu, oder »gediegen und wild«, wie die freundlichen Chefs es nennen, ist der spanische Einschlag: Neben guten Bieren aus Traunstein sind nämlich Cavas, Rosat aus Barcelona sowie ein gutes Dutzend kleiner schlichter kalter Tapas wie Käse, Sardellen oder Seealgen als unterstützende Trinkbegleiter die Spezialität des Hauses. Von Matthias' spanischer Ex-Freundin ist die lockere Tortilla inspiriert.

Die legere, feierfreudige Lebensart Barcelonas nach Berlin zu holen und mit lockerer Bodenständigkeit zu mischen, war schon lange Matthias' und Björns Idee. Der Kieztradition zollen sie mit einer Fototapete, die die Wildenbruch der wilden 20er zeigt,

schaftslokal, das die Raucher mit dem separaten Fernsehzimmer, Sonntagstatorten und den weißen Bänken draußen vor den Fensterfronten zufriedenstellt, Technofreunde mit den Samstags-DJ-Sets, Anregewillige mit Mexikanern und dem günstigen



WILDER Bär lässt sich's schmecken.

Foto: hlb

und Diashows mit alten Stadtscenen Tribut; aktuell mischen sie beim Baumscheibenfest und mit Kleinkunst- und Theateraufführungen im Kiez mit. Montags kann der Laden auch gemietet werden.

Die »Wildenbruch Bar« – ein sympathisches, geräumiges Nachbar-

Hausmarke-Sekt und sogar Klogänger auf dem Gang erfreut.

Hier kann man gut trinken - wie das bärige Maskottchen im Barlogo es vormacht. hlb

Wildenbruch Bar, Wildenbruchstr. 68, Di. – So. ab 18 Uhr, [www.wildenbruch.berlin](http://www.wildenbruch.berlin), Facebook: [wildenbruch](https://www.facebook.com/wildenbruch)

54

## »Cafeggiando«

Ein Kiezcafé, gut gelaunte Italiener und wunderbarer Kaffee

Im »Cafeggiando« ist es fast immer voll. Die drei Italiener, denen der Laden gehört – zwei Massimos und ein Loris – sind vor Jahren aus dem Piemont nach Berlin gekommen. Schon Massimos Oma hatte dort eine Cafébar. Er ist in der Gastronomie groß geworden.

Vor genau zwei Jahren im September eröffnete er das Café in der Anzengruberstraße. Er hat zu 80 Prozent Stammkunden. Massimo kennt alle Namen und weiß genau, wer seinen Kaffee wie trinkt. Er versteht seine Cafébar als Kiezcafé, und das ist es auch. »Es soll nicht teuer sein, damit jeder hier einen Kaffee trinken kann«, sagt Massimo. Hier treffen sich alle, Italiener, Deutsche

oder andere Nationen, ob ältere Dame, Mama

Kaffee für zu Hause, haben immer gute Laune,



MASSIMO und Massimo.

Foto: mr

vom Spielplatz oder die Nachbarn.

Es gibt jeden Tag zwei Mittagsgesichte, Salate, Panini, Quiche, italienische Süßigkeiten, Antipasti und vor allem Kaffee. Alles wird jeden Tag frisch zubereitet und ist unheimlich lecker. Die drei verkaufen Gebäck, Süßigkeiten und

und es ist ihnen anzusehen, wieviel Spaß ihnen die Arbeit macht. Der Kaffee kommt übrigens von einem kleinen Familienunternehmen aus dem Friaul. jr

Cafeggiando, Anzengruberstraße 19, Mo., Mi. - Fr. 9 - 18 Uhr, Sa. 9:30 - 18 Uhr, So. 10 - 18 Uhr

55

## Kinder, es gibt Nachtisch!

Berlins erste Dessertbar versüßt die Friedelstraße

Von außen schwarz und unscheinbar, doch drinnen flirren die Aromen. Im jüngst eröffneten »Coda« treffen ausgefallene Desserts auf besondere Drinks. Wie eine Coda in der Musik für das sanfte Ende einer Komposition steht, soll das »Coda« für den

wurde für seine Kreationen vielfach ausgezeichnet.

Nur Nachtisch? Ein ungewöhnliches Konzept, zumal die erfahrenen Macher auch auf gewagte, nachtschuntypische Zutaten setzen, die wiederum im »Pairing« mit originellen, teils ex-

fenden Teller mit »Schokolade 70%, Pflaume, Zichorie« (geräucherte Schokoladencreme mit Zichorienwurzelessenz und Pflaumeneis) wird ein mit getorfem Whisky besprühtes Glas Lambrusco serviert.

Das macht Spaß und ist ideal zum gemeinsamen Probieren, wobei die eher puristische, schwarz und grau dominierte Einrichtung samt offener Küche nicht sonderlich rendezvousfreundlich ist und die eher spärliche Stablampenillumination die Gerichte nicht überall im optimalen, verdienten Licht erscheinen lässt. Doch die Begegnungen von und mit Aromen und Texturen sind zweifellos reizvoll und auf Feinschmeckerniveau.

Abseits der Kombis gibt es Barfood wie Pralinen oder »Schweinepopcorn« sowie japanische Sakes, Weine, Craftbiere und natürlich Cocktails (ab zehn Euro). Der Hausaperitiv, fermentierter Ingwer-Zitronengras-Most, wie auch die Infusionen werden natürlich selbst hergestellt. Keine Bar für jeden Tag und Neuköllner Geldbeutel, aber ein klarer Tipp für Experimentierfreunde.

hbl

*Coda, Friedelstr. 47, Di. – Sa. ab 19 Uhr, [www.coda-berlin.com](http://www.coda-berlin.com), [Facebook: codadessertbar](https://www.facebook.com/codadessertbar)*

56



NACHTISCH ist vorm Tisch.

Foto: hbl

kulinarischen Ausklang des Abends stehen. Die »Coda«-Bar ist die Idee von Oliver Bischoff und René Frank. Bischoff, Diplom-Designer und Geschäftsführer des angesagten Designbüros »ett la benn«, ist hier für Konzept und Restaurantdesign zuständig. Frank ist einer der besten Pâtissiers überhaupt. Der in Gourmetbelangen weitgereiste gebürtige Allgäuer war sechs Jahre Chef-Pâtissier im Drei-Sterne-Restaurant »La Vie« in Osnabrück und

perimentellen geistigen Getränken das manch Aha-Effekt erzeugende Geschmackserebnis noch potenzieren. Insgesamt acht ausgetüftelte Desserts stehen derzeit auf der Karte, die einzeln oder als 2-, 3- oder 5-Gang-Kombinationsmenü, also in »Symbiose« mit jeweils vorgegebenen, ergänzenden Drinks bestellt werden können. Zu »Aubergine, Pecannuss, Apfelbalsamico« harmoniert etwa ein Sherry mit Pecannussnoten, zum damp-

Landsmann  
Internationale  
Spirituosen & Weine



Herrfurthplatz 11 · 12049 Berlin  
Tel. 030-218 41 96 · E-Mail: [mario.landsmann@gmx.de](mailto:mario.landsmann@gmx.de)  
Di. – Fr. 15 – 20 Uhr, Sa. 10 – 18 Uhr



Sinnes  
Freude

Weine + Veranstaltungen

bio-organische Weine direkt vom Winzer  
aus Spanien, Österreich und Deutschland  
0160 285 62 62 · [Jonasstr. 32](http://Jonasstr.32) · [sinnesfreude.eu](http://sinnesfreude.eu)

„DAS KÖNIG UNTER  
DEN TIEREN!“

AB 18.00 · WEIßESTRASSE 17  
FROSCHKÖNIG-BERLIN.DE



STOPPT BIERVERSUCHE



Ω-Bar · Alaskabar · Café Blume ·  
Café Sieben · Café Selig · Café Rix ·  
Flaschenzug · Froschkönig · Goldammer ·  
Hepcats' Corner · Lange Nacht ·  
Liesl · Linden-Garten · On Egin ·  
Prachtwerk · Provinz · Raumfahrer ·  
Schiefe Bahn · Schillingbar ·  
Twinpigs · Valentin Stüberl

WEINLADEN

DAS  
SCHWARZE  
GLAS



WEINSEMINARE  
das-schwarze-glas.de

FRANZÖSISCHE WEINE

aus biologischem und  
biodynamischem Anbau

WEINSEMINAR

Freitag 16.09.2016 und  
21.10.2016 jeweils um 20:00  
Kostenbeitrag je 15 Euro

GEÖFFNET: Mo bis Fr 15-20 Uhr | Sa 12 - 19 Uhr

U-Bahn Leinestr.  
S-/U-Bahn Hermannstr.  
Jonasstraße 33 · 12053 Berlin Neukölln  
030 / 5471 5000

## »Donau115« – Geheimtipp für Kenner

Der »Guardian« zählt ihn zu den Top Ten der Jazzclubs in Europa

Im Februar kürte die britische Zeitung »The Guardian« den Jazzclub »Donau115« zu den zehn besten Jazzclubs Europas. Auch der Fernsehsender »Arte« hat über ihn berichtet.

Kaum zu glauben, dass dieser kleine Club in der Neuköllner Donaustraße, in den kaum mehr als 40 Leute passen, es zu so großem Ansehen gebracht hat. Aber gerade die Enge und die Intimität zeichnen ihn aus und haben ihn weit über Berlins Grenzen hinaus bekannt gemacht. Im Jahr 2015 erhielt das dreiköpfige Betreiberteam den deutschen Spielstättenpreis »Applaus«.

Bei der Gründung im Jahr 2012 war laut Niklas Alt, einem der Betreiber des Clubs, nicht abzusehen, dass daraus eine Jazzbar wird. Das ergab sich eher zufällig, nach-

dem mit Alt befreundete Jazzmusiker in der Bar auftraten.

Das Betreiberteam wollte vor allem ein junges Publikum ansprechen. Passend zum Nordneuköllner Flair vermieden sie schickes Design, um den Leuten die Schwelgenangst zu nehmen, einen Jazzclub zu betreten.



MARKUS Ehrlichs flexible Eingreiftruppe. Foto: pm

Die Musik sollte lebendig und offen sein, weder etablierter Jazz, wie ihn viele Berliner Clubs anbieten, noch reine Improvisationsmusik und Free Jazz.

Chad Matheny, einer der Betreiber, erklärt das so: »Zu 80 Prozent läuft bei uns Jazz, es treten aber auch Singer-Songwriter auf und Künstler, die elektronische Musik machen, vorwiegend Ambient.« Lisa Andersohn, die Geschäftsführerin, die mittlerweile das Booking von Alt

Hauptsache, er ist experimentell.

Neben internationalen Künstlern treten auch hervorragende deutsche Jazzler auf, wie der Trompeter Florian Menzel, der die Musik zum Film »Oh Boy« einspielte und zu den besten jungen Talenten im deutschen Jazz zählt. Sein Auftritt bewies, wie frisch etablierter Jazz klingen kann, wenn er mit Leidenschaft vorgetragen wird.

Mittlerweile ist »Donau115« ein wichtiger Ort für die lebendige und kreative Neuköllner Jazzszene. Und oft ist er brechend voll. Wer daher einen Sitzplatz haben will, sollte nicht zu spät kommen. Dann kann er gemütlich in eine ganz andere Welt des Jazz eintauchen. pschl

Donau115, Donaustr. 115 Mi. – Sa. 20 – 3 Uhr.  
www.donau115.de

## Neuköllner Hängung »Erol goes Art«

Eine »Petersburger Hängung« meint nicht nur eine kollektive Hängung, sondern wird auch qualitativ und quantitativ betrachtet. Dieses Vorgehen bestimmt dann auch eines seiner kuratorischen Platzierungsmerkmale: Wertfrei vermischt sich junge und etablierte Kunst auf jeder verfügbaren Wandfläche und wird hier im Bezirk zur »Neuköllner Hängung«. In Neukölln erwartet man erstmal nichts, in Petersburg schon immer viel. Das Auge muss schmerzen, nichts passt – und die »Neuköllner Hängung« wird so zum authentischen Kunsterlebnis. Wir feiern eine rauschende Kunstwoche und freuen uns auf viele Kunstliebhaber, Erol und seine Freunde. pm  
Galerie Michaela Helfrich, Herrfurthstraße 29, Sa. 3.9. ab 18 Uhr bis open end.

Eine kleine Liebeserklärung an Neukölln  
Kohlezeichnungen auf Bütteln von Silvana Czech  
Originaldrucke Postkarten Kalender  
http://kleine-liebeserklarung-an-neukoelln.npage.de  
0174/1841860  
silvanaczech@web.de

**Die WollLust**  
Lust auf Wolle, Handarbeit & Co.

MITTENWALDER STRASSE 49  
10961 BERLIN  
WWW.WOLLUST-BERLIN.DE

Dienstag bis Freitag 11 bis 19 Uhr  
Samstag 11 bis 17 Uhr

Es finden regelmäßig Strickkurse und Workshops statt.

Dein direkter Draht in den Bundestag:  
Schreib Christina Schwarzer (CDU) bei WhatsApp.  
Alle Infos: www.christina-schwarzer.de/whatsapp

0151 26 99 69 48

## Es geht los im »KINDL«

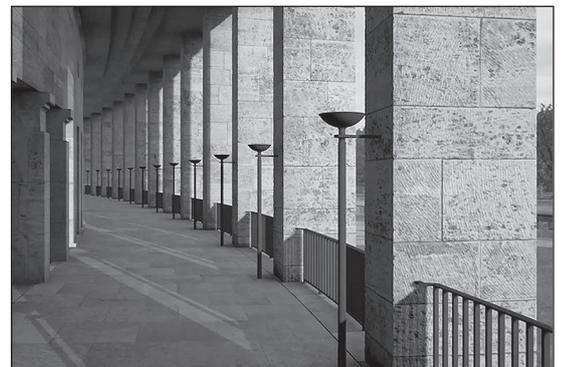
Olympische Kunst im Brauereigebäude

Ende Oktober öffnet das »KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst« im gesamten ehemaligen Brauerei-Gebäude mit drei Ausstellungsetagen im Maschinenhaus und dem Café im Sudhaus seine Pforten. Damit kann nun nach umfangreichen, schier endlosen Sanierungsarbeiten der regelmäßige Ausstellungsbetrieb im kompletten Gebäudeensemble aufgenommen werden.

Die Eigentümer, das deutsch-schweizerische Kunstsammler-Ehepaar Burkhard Varnholt und Salome Grisard, und die künstlerische Leitung unter der Regie des Schweizer Kurators Thomas Fiedler, hatten sehr hohe bürokratische Hürden zu überwinden und mussten starkes Durchhaltevermögen aufbringen, um das ambitionierte Projekt verwirklichen zu können.

Doch zunächst setzt im September der belgische Künstler David Claerbout die Ausstellungsreihe fort, die mit Roman Signers Installation »Kitfox Experi-

tion into Ruins of the Berlin Olympic Stadium over the Course of a Thousand Years« will der für seine Videoarbeiten bekannte Claerbout als Reflexion über



DAVID CLAERBOUT – Olympia. Foto: pr

mental« begonnen hat: Einmal im Jahr lädt das »KINDL« eine Künstlerin oder einen Künstler ein, im Kesselhaus eine einzige Arbeit für diesen speziellen Raum zu realisieren. Seine neue Arbeit »OLYMPIA (The Real-Time Disintegra-

Zeit und Wahrnehmung verstanden wissen.

Die Ausstellung wird am 10. September um 18 Uhr mit einer Einführung des künstlerischen Leiters Andreas Fiedler eröffnet. Wir sind gespannt.

rb

# Rollberger Geschichten

Mandy ist wütend

Schon als Mandy die Türe aufmacht, bin ich alarmiert. Sie trägt einen neuen Freizeitanzug mit Leopardenmuster. »Det is doch ne große Scheiße!«, begrüßt sie



mich. »-?-« »Kahlid kann nich wählen.« »-?-« »Er is weder deutsch noch aus Europa. Det is doch Scheiße!« »-« »Ick meine, weefste, det heißt doch, fast ganz Neukölln kann nich wählen.«

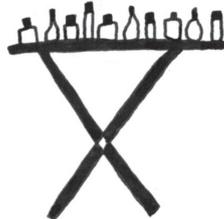
Um sich zu beruhigen, setzt sie sich auf den Balkon in ihren Liegestuhl zum Fingernägellackieren: schwarz, rot, anderes rot, grün, transparent; schwarz mit roten Sprenkeln, schwarz

transparent. Ihr Gesicht verfärbt sich dunkel, und dann platzt es aus ihr heraus: »Ick meine, er is hier jeboren, zur Schule jejangen, er arbeitet hier und allet, aber det lassen se ihn nich machen!« Ich sage lieber nichts und warte ab. Selbst Jan Klode, der unter ihrem Stuhl liegt, hört auf zu hecheln und rührt sich nicht mehr. »Und dann noch dieser braune Mist von wejen Islam und Sicherheit. Die ham doch 'n Hohlraum im Kopp. Ick habe hier im Sandkasten jespield und um mir herum nur Mamas

mit Kopftuch – meine eijne Mutter wie immer uff Rolle. Lahmacun ham se mir jegeben, wenn ick Hunger hatte; und wenn ick jeheult hab, ham se mir inne Arme jenommen.« Kurz wirkt sie gedankenverloren und ein wenig traurig; dann verändert sich etwas in ihrem Gesicht. »Aber was würden se jetze machen, wenn se wählen könnten? Ick meine: AfD uff

gen und Quark in der Hand. Ich mache mir ernste Sorgen. Erst als sie ein zweites Mal in die Küche geht und mit Sucuk, schwarzem Tee, gefüllten Weinblättern und Raki zurückkommt, bin ich etwas beruhigt. Sie noch immer nicht: »Und icke?! Watt mache icke?!« Wieder sage ich lieber nichts und Jan Klode hört wieder auf zu hecheln. »Khalid meint, ick soll wenichstens meinen Wahlzettel unjütlisch machen, damit die

- SCHWARTZ
- ROT
- ANDERES ROT
- GRÜN
- TRANSPARENT
- SCHWARTZ MIT ROTEN SPRENKELN
- SCHWARTZ MIT GRÜNEN SPRENKELN
- BRAUN MIT SCHWARZEN SPRENKELN
- TRANSPARENT
- TRANSPARENT



AfD und andere Idioten nicht unnötich Prozente bekommen.« Erst jetzt wird sie langsam ruhiger. Sie isst die Wurst; wir teilen uns die Weinblätter und den Raki und staunen gemeinsam über ein Eichhörnchen, das neben uns kopfüber die senkrechte Hauswand herunterläuft, als wäre das eine Waagerechte, während Jan Klode leise knurrt.



mit grünen Sprenkeln, braun mit schwarzen Sprenkeln, transparent,

muster trägt. Außerdem hat sie einen Teller mit großen Fenchelstan-

## Bike Mike

Fahrradiäden, Werkstatt & Verleih

Allerstraße 35 • 12049 Berlin

030 - 526 441 51 • 0176-784 638 75

Öffnungszeiten: Mo - Fr 9 - 20 h Sa 11 - 20 h

## DIE DICKE LINDA

Frisches direkt vom Hof und Leckeres von kleinen Herstellern.

Wochenmarkt

auf dem Kranoldplatz

dicke-linda-markt.de

diemarktplaner.de

## NEU SAMSTAGS

10 - 16 UHR

Am 10.09. und 08.10. ausgewählte Händler im Rahmen der feschen Lotte von 11:00 bis 18:00

NEUKÖLLN
CDU

NICOLE BÜLCK

Kiezkultur fördern und gemeinsam gestalten

## Schillers

Café - Kulturkneipe

Schillerpromenade 26

täglich 14-24+ Uhr

Billard + Darts, Konzerte

E-Mail: w.schwienbacher@web.de

www.facebook.com/kulturkneipe-schillers

## Café Linus Kneipe

Hertzbergstr. 32 12055 Berlin

...der Kieztreff in Rixdorf, täglich ab 18:00 Uhr

www.cafelinus.de

www.zumböhmischen.dorf.de

Tankbier  
frisch und  
unpasteurisiert  
direkt aus der  
Brauerei  
geliefert

jeden Freitag und Samstag  
DJ-Programm

Sanderstr. 11  
12047 Berlin

Zum

## BÖHMISCHEN

Dorf

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten

**Einzelnachhilfe zu Hause**

Qualifizierte Nachhilfelehrer für alle Schularten, Klassen und Fächer, z.B. Mathe, Deutsch, Englisch, Rechnungswesen, Latein, Physik, Französisch.

Keine Anmeldegebühr und keine Fahrtkosten!  
Kostenfreies Informationsgespräch!



(030) 81 030 765

berlin.abacus-nachhilfe.de

**ABACUS**  
NACHHILFEINSTITUT



Gestalte Deinen Kiez und mach mit!

www.unsere-gruene-strasse.de

**ANNA MUNI**  
NATURKOSMETIK  
MASSAGEN  
GANZHEITLICHE  
BEHANDLUNGEN

MARESCHSTRASSE 16  
12055 BERLIN  
0176/321 61 786  
030/53158389  
WWW.ANNAMUNI.COM



Weisestraße 40, 12049 Berlin,  
12049 Berlin/Neukölln

Öffnungszeiten: Di-Sa 17-5 Uhr

**Europaspielplatz**

Millionen ausgegeben und doch nur ein Tropfen auf den heißen Stein

500.000 der 3,5 Millionen Einwohner Berlins sind jünger als 18. Einhellig fordern Experten, Pädagogen und Sportwissenschaftler, dass die mindestens zwei Stunden täglich im Freien spielend verbringen können sollten. In städtischen Ballungsräumen

Ein Tropfen auf den heißen Stein ist deshalb der neue »Europaspielplatz«. Nach »Robin Hood« in Rudow und »1001 Nacht« in der Hasenheide ist er der dritte große Themenspielplatz Neuköllns. Eingebettet in eine 17 Hektar große Grünanlage (ehemaliger Buschkrug-

Sein schon 2011 eröffneter Motorikparcours für Jugendliche und Erwachsene wurde, wie inzwischen auch der Spielplatz, sehr gut angenommen. Das bedeutet aber auch, dass bei guter Nutzung eine regelmäßige Reinigung dieser Anlagen durch-



SIEHT schön aus, aber wie lange?

Foto: rr

könnten Spielplätze das mit realisieren helfen.

Berlin weist ungefähr 2.000 öffentliche Plätze zum Spielen aus. Bedauerlicherweise ist das aber nur knapp die Hälfte des eigentlich gesetzlich vorgeschrieben Richtwertes. Schlimmer noch: Viele Plätze sind zudem gesperrt, weil einfach die Mittel zur Sanierung fehlen. Gleichzeitig gingen seit 2006 den Berliner Kindern auch noch rund 186.000 Quadratmeter Spielfläche verloren (BZ), was etwa der Größe von 26 Fußballfeldern entspricht.

Park in Britz) liegt er verkehrsgünstig an der U-Bahnstation Blaschkoallee (U7) und den Buslinien 170 und 171.

Im Mai 2015 hat die Neuköllner Bezirksbürgermeisterin Franziska Giffey (SPD) diesen Spielplatz eingeweiht. Axel Kruse vom Grünflächenamt, der auch zuständig ist für die Planung und Unterhaltung von Spielplätzen, verriet, dass der Spielplatz (zwei Millionen Euro) und die Sanierung der Parkanlagen zusammen 3,2 Millionen Euro verschlungen haben.

geführt werden müsste. Die erfolgt bisher, weil die Mittel fehlen, sehr unregelmäßig.

Ein Versuchsprogramm des Berliner Senates will in diesem Jahr in ausgewählten Parks testen, ob die BSR diese Reinigungsaufgabe zufriedenstellend bewältigen kann. Der Europaspielplatz gehört dazu. Es wäre doch schade, wenn die vielen teuren, extra für den Platz gestalteten Spielgeräte bald im Müll versinken würden und das Gelände deshalb gesperrt werden müsste.

rr

CREATIVE FOR YOU!

**KOMAG**  
BERLIN  
BRANDENBURG

PRINT & DESIGN  
(030) 61 69 68-0  
info@komag.de

# TERRA NOVA

Gartenprojekt für und mit Geflüchteten

Auf dem Gelände des Jerusalem-Friedhofs an der Hermannstraße fand eine ungewöhnliche Flächenumwidmung statt. Initiiert vom Jugend-Kunst- und Kulturhaus »Schlesische 27« und »raumlaborberlin« errichteten junge Flüchtlinge aus Afrika seit Mai 2015 einen Nutz- und

von Unterkünften begonnen werden. Der Film TERRA NOVA dokumentiert die Ausgangssituation und die Erwartungshaltung aller Beteiligten. In Gesprächen mit Experten umreißt er essayistisch die Vision sowie die städtebaulichen, politischen, arbeitsrecht-

dem Stundenplan stehen neben Deutschunterricht und Berufskunde auch Garten- und Landschaftsgestaltung. Es finden regelmäßig Kurse und Vorträge statt, bei denen die Lernenden auch zu Lehrern werden. TERRA NOVA will den Prozess der Entwicklung



Ziergarten auf dem hinteren Teil des Geländes. Dieser gedeiht inzwischen prächtig aufgrund des überraschungsreichen Gärtnereibetriebs und der vielen Bienenvölker. Die evangelische Kirche und der Friedhofsverband unterstützen dieses Projekt, das sich nicht nur als künstlerisches Experiment versteht, sondern vor allem 15 Zuflucht suchenden eine mittelfristige Perspektive bietet. Im Laufe dieses Jahres soll mit dem Bau

lichen, sozialen und ästhetischen Aspekte. Dem Projekt dient »Die Gärtnerei« im alten Steinmetzhaus in der Hermannstraße 84 als Ort der Begegnung, des Lernens und als Thinktank. Künstler und Architekten haben zusammen mit jungen Geflüchteten den verlassenen Langbau bezogen, die Werkstatt Räume notdürftig renoviert, eine kleine Gartenschule, eine improvisierte Volkshochschule und ihr Café NANA eingerichtet. Auf

neuer Formen des Zusammenlebens zwischen Berlinern und Zuflucht suchenden anstoßen, sowie die soziale Transformation und Entspannung für das aufgeladene Thema Flüchtlinge ermöglichen. Ein installatives Preview fand am 11. Oktober auf dem Jerusalem-Friedhof statt. TERRA NOVA wird im Sommer 2016 fertiggestellt. [www.diegaertnerei.berlin](http://www.diegaertnerei.berlin) und [www.raumlabor.net/die-gaertnerei/](http://www.raumlabor.net/die-gaertnerei/)

**BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN**

**ANJA KOFBINGER**  
IHRE ABGEORDNETE

NEUKÖLLN BLEIBEN

ALLES AUF GRÜN.

*Herzhaft*  
HAUSEGEMACHTE QUICHE UND MEHR

Hausgemachte Quiche und mehr

Do 10-18 Uhr Wittenbergplatz  
Sa 10-16 Uhr Schillermarkt

Für Bestellungen und Lieferungen:  
Vera Knischewski  
0178.1.74.27.11  
[herzhaft-berlin@gmx.de](mailto:herzhaft-berlin@gmx.de)

**may**  
AM UFER

Cafe - Speiselokal - Weinbar  
täglich 10.00-24.00h  
Pannierstraße/Maybachufer

Dieser Anzeigenplatz wäre noch zu haben.

**Interesse?**  
[info@kuk-nk.de](mailto:info@kuk-nk.de)  
0162-9648654

**Coupon** FÜR EIN BERLINER BERG IM BERGSCHLOSS

Bergschloss Tap Room  
Kopfstraße 59  
12053 Berlin  
[www.berlinerberg.de](http://www.berlinerberg.de)

## Wählen gehen

**Seniorenheim St. Richard**  
Schudomastraße 16 12055 Berlin 030-319 861 6711

Wo sind wir zu Hause?  
Wo wir Wärme und Geborgenheit finden, wo Vertrauen zueinander herrscht, liebevolle Sorge füreinander, wo jeder für jeden ein Herz hat.

*Phil Bosmans*

**WOHNUNGSMARKT IM UMBRUCH**

Mit uns blicken Sie in die richtige Richtung

Beratungszentrum: Südstern, Hasenheide 63  
Infotelefon 030 - 226 260

**BERLINER MIETERVEREIN**  
[www.berliner-mieterverein.de](http://www.berliner-mieterverein.de)

Nachtcafe - Bar - Kneipe  
**Lange**  
 tägl. ab 18.00  
 Nacht  
 Fußball - Tatort - Cocktails - Events  
 Fon: 030 62721015  
 Weisestr. 8 - 12049 Berlin  
 buero@lange-nacht.com facebook.com/langenacht.berlin

**Lauter Eis**  
 Handwerklich hergestelltes Eis  
 natürliche und beste Zutaten  
 täglich frisch  
 neue und kreative Sorten  
 veganes Eis, Milcheis und Sorbets  
 zwischen U-Leinestr. und U+S Hermannstr.  
 Montag - Freitag 14:00 - mindestens 20:00 Uhr  
 Samstag und Sonntag 12:00 - mindestens 20:00 Uhr  
 Warthestr. 4 \* 12051 Berlin

**Loislane**  
 Restaurant Café  
 Emser Str. 41 • 12051 Berlin  
 Reservierung unter: 0176 31353583

Wahl zur Bezirksverordnetenversammlung  
 am 18. September 2016  
 Stimmzettel  
 Für starke GRÜNE im  
 Bezirk mit dem  
 orangenen Stimm-Zettel  
 GRÜN wählen  
 BERTIL WEWER  
 BÜNDNIS 90  
 DIE GRÜNEN

## Strahlender Grund zum Feiern

Sanierungsarbeiten bei den »MoRos« sind abgeschlossen

Was den Sommer über gebaut wurde, hat nun ein schickes Ende gefunden. Das Leiden am Baulärm ist nun vorbei.

Der »MoRo Seniorenwohnanlagen e.V.« konnte am 23. August den Abschluss der Bauarbeiten im eigenen Garten feiern. Die renovierten Fassaden in der Wohnanlage zwischen Rollbergstraße, Hans-Schifftan-Straße, Werbellinstraße und Morusstraße strahlen nun in Gelb und Orange. Kaum waren die Bauarbeiten abgeschlossen, schon bepflanzten die Mieter des Seniorenhauses ihre Balkone, und auch die letzten noch fehlenden Balkonkästenhaken werden bald angebracht sein.

Sylvia-Fee Wadehn, Geschäftsführerin der »MoRos«, sprach die einleitenden Worte und lobte die gute Zusammenarbeit mit der landeseigenen Wohnungsbaugesellschaft »Stadt und Land«. Sie betonte auch die inzwischen gute Zusammenarbeit mit dem Bezirk. Der hatte nämlich, als es um Gelder für den Betrieb des Büros der »MoRos« ging, einen runden Tisch eingeführt. Mit Erfolg für den Verein. Der Bezirk übernimmt die laufenden Kosten für den Bürobetrieb, denn die niedrigschwellige Pflege,

die hier angeboten wird, expandiert.

Bezirksbürgermeisterin Franziska Giffey ließ es sich nicht nehmen, zu der Festlichkeit das Wort zu ergreifen. Sie betonte die Wichtigkeit guter Seniorenar-

Der Operettensänger Heiko Christian Reisig eroberte die Herzen der Damen. Der internationale Travestie-Star Renata Ravell bewies, dass auch Senioren hinter der Vielfalt des Regenbogens stehen. Die »Berliner



STADT, Land, Fee.

Foto: jr

beit und guter Bildung bei den Jüngsten, denn das sei der Schlüssel für ein würdiges Altern mit einem vernünftigen Auskommen. Auch der Neuköllner Abgeordnete Erol Özkaraca nahm das Bad in der Menge und freute sich über das Gelingen der Bauarbeiten.

Nach den Reden folgte das Kulturprogramm.

Jöre« Sigrig Grajek versetzte das Publikum zum guten Schluss mit ihren Berliner Gassenhauern in die 20er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts.

Bei angenehmen Temperaturen und reichlichem Essen, gespendet vom Bauleiter Manfred Haage, war das Fest mit zahlreich erschienenen Gästen ein voller Erfolg. ro



Seniorenwohnanlagen e.V. - Senioren Leben in Würde mit viel Freude  
 Rollbergstraße 29 in 12053 - Berlin Büro Rollbergstr. 22 - Tel.: 469 98 480

STADT UND LAND

Wohnanlage Rollberg 108 Wohnheiten Rollbergstraße 21 Gemeinschaftsraum  
 Mo 14.00 Rätseln, Quiz, Gespräche (Vor Anmeldung notwendig)  
 Di 10.00 Senioren Gymnastik mit Frau Kollande (vorherige Anmeldung erforderlich)  
 Di 14.00 Spielenachmittag mit Frau Koslowski (Anmeldung erwünscht)  
 Mi 14.00 Kuchen, Kaffee, Klönen, (geschlossene Mieterveranstaltung, Gäste nur auf Einladung)  
 Do 12.00 Senioren kochen für den Kiez. 3-Gänge für 4,00 Euro Kostenbeteiligung, offen für Jung und Alt  
 Do 14.00 nach Absprache mit Voranmeldung Billiard  
 Fr 09.00 Frauenfrühstück in Zusammenarbeit mit »Morus 14. e.V.«  
 jeden 1. und 3. Freitag im Monat ab 15.00 BINGO  
 Sa 09.00 Frühstück Kostenbeitrag 4,00 Euro

Unsere Begegnungs- und Beratungsstelle im Reuterplatzkiez. Pflügerstr. 42  
 Telefon 030-54839322

Di Beratung durch unsere Sozialpädagogin von 10.00 bis 12.00 und nach Vereinbarung

Mo 15.00 Spielenachmittag

Di 12.00 Senioren kochen für den Kiez 3-Gänge für 4,00 Euro Kostenbeitrag

Do 15.00 Klönen, Kuchen und Kaffee gegen Spende

Sa 09.00 Frühstück Kostenbeitrag 4,00 Euro

unsere Begegnungstätte hat von Mo - Fr geöffnet von 10.00 bis 18.00

wir begleiten Senioren kiezweit zu Ärzten - beim Einkaufen und mehr...



Bezirksamt Neukölln



lebendige Quartiere



# Gemeiner Teufelszwirn

Nicht ins Bockshorn jagen lassen, aber in den Bocksdorn

Die Menschen gehen entlang der Thomashöhe oder durch den Mittelweg und danach in einen Bioladen und kaufen 100 Gramm getrocknete Goji-Beeren für fünf Euro, obwohl sie kurz vorher an deren Erzeugern vorbeigelaufen sind, wenn nicht gerade wieder das Grünflächenamt die Bocksdornsträucher zurückgeschnitten hat.

Bocksdorn (*Lycium barbarum*) gehört zu den Nachtschattengewächsen. Seine Blüten ähneln denen des bitter-süßen Nachtschattens. Ursprünglich war er in China zu Hause, wo er schon seit mehreren tausend Jahren als Heilpflanze gilt. Er hat bei uns eine wechselhafte Geschichte, wie so manch anderes Nachtschattengewächs auch, das Kirchenvertreter verdammten, nachdem sie die weisen Frauen »aus dem Verkehr gezogen hatten«.

Goji-Beeren üben auf Wissenschaftler und Ökotröphologen eine gewisse Faszination aus, da sie ein hohes Maß an verschiedenen wertvollen Inhaltsstoffen aufweisen.

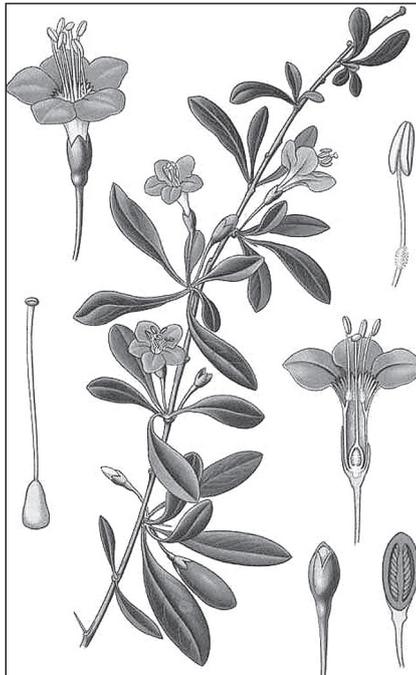
In einer Goji-Beeren-Info heißt es: »Goji-Beeren haben vielfältige Anwendungsgebiete. In der chinesischen Medizin werden sie bereits seit 6.000 Jahren vor allem wegen ihres unge-

ken sie das Immunsystem und sorgen für eine ausgeglichene Darmflora. Ihnen wird sogar eine Schutzwirkung vor Krebs zugeschrieben.« In China wird Bocksdorn zum Kochen und in der

Naturheilkunde verwendet. Auch bei uns werden die Früchte im Herbst geerntet und in der Sonne getrocknet. Die Früchte werden gekocht oder, wenn es süße sind, auch roh gegessen; einige Sorten sind sehr sauer. In Europa wird auch daraus gewonnener Fruchtsaft von einigen Herstellern angeboten. Der Saft oder die Früchte können für Müsli, Joghurt oder Smoothies verwendet werden. Sie gelten außerdem als Aphrodisiakum.

Bocksdorn ist für den Menschen ungiftig, leider nicht für alle Tiere. Vergiftungen sollen sich bei Pferden, Rindern und Kühen, Schweinen, Hunden, Katzen, Hasen, Kaninchen sowie bei Meerschweinchen, Hamstern und Vögeln gezeigt haben.

Eva Willig



BOCKSDORN. historische Zeichnung

wöhnlich hohen Gehalts an Mineralien und Vitaminen geschätzt, der sich in dieser Form in keiner anderen Frucht finden lässt. Sie sind besonders gut für die Augen, schützen durch ihre antioxidative Wirkung aber auch den ganzen Körper. Weiterhin stär-

## Josis Fundstück

J: KOMISCH,  
DIE WESPEN SIND NUR  
BEIM SCHINKEN UND  
NICHT BEIM KÄSE...

F: JA LOGISCH, SIND DOCH  
AUCH RAUBTIERE!



FELIX & JOSI BEIM FRÜHSTÜCK  
27 AUG 2016

Neuköllner Wochenmärkte  
**Hermannplatz**  
diemarktplanner

**Sound, der schmeckt - auf der Marktbühne Hermannplatz**

Montags bis freitags ist auf dem Hermannplatz Markttag - und jeden Donnerstag ab 13 Uhr, von Mai bis September, Marktbühnntag! Dann grooven die Neuköllner Youngster spannende Musicalparts, tempstarke Performances und emotionale Stücke von Singer-Songwritern.

Dazu gibt's Streetfood, vom pikant-koreanischen Menü bis zum saftigen Burger.  
Herzlich willkommen!

**Käselager**  
Infos: 0176 - 50 30 76 56

*Rohmilchkäse rockt*

**peppikäse.de**

DI 14:00 - 20:00  
MI - FR 10:00 - 20:00  
SA 10:00 - 18:00  
WEICHELSTRASSE 65  
12043 NEUKÖLLN  
WWW.PEPPIKAESE.DE  
WOCHENMÄRKTE: SCHILLERMARKT + SÜDSTERN + DICKE LINDA  
SAMSTAGS 10:00 - 16:00 UHR

E-Mail: kaese@peppikaese.de

**FÜR EUCH AKTIV IN KIEZ UND KNEIPEN**  
WWW.GEORG-KOESSLER.DE

**Termine der Bundes- und Landespolitiker:**  
**Fritz Felgentreu (MdB)**  
**13. September – 14:00 – 17:00**

**4. Oktober – 16:00 – 19:00**  
 Bürgersprechstunde Anmeldung: Tel.: 030 - 568 211 11, E-Mail: fritz.felgentreu@bundestag.de  
*Wahlkreisbüro, Lipschitzallee 70*

**13. September – 18:00 – 20:00**

**Fraktion vor Ort**

»Starker Staat – gestärkte Gesellschaft« – Herausforderungen für eine gelungene Integration  
 Offene Diskussionsrunde mit Lars Wendland, Gewerkschaft der Polizei, Dr. Eva Högl, MdB, Raphael Düttemeyer, Malteser Einrichtungsleiter Unterkuft Karl-Marx-Straße, Martin Lauterbach, Leiter des Referates »Grundsatzfragen der Integration«. Moderation: Dr. Fritz Felgentreu, MdB  
*Gemeinschaftshaus Gropiusstadt, Kleiner Saal, Bat-Yam-Platz 1*

**4. Oktober – 20:00 – 22:00**  
**Stammtisch Fritz & Friends**

Ich freue mich auf Austausch und Diskussionen zu aktuellen politischen Fragestellungen und Neuköllner Kiezgeschichten.  
*Ort im Wahlkreisbüro erfragen*

**Bar Es**

**7. September – 19:30**  
**Abend der offenen Kiezgesellschaft**

Gespräche unter Nachbarn  
**8./22. September – 20:30**  
**Zhenja Oks & Mano Camatosos**

Songs & Experiments / psychedelic

**16. September – 21:00**  
**Maria Marachowska**  
 Sibirian Blues

**24. September – 21:00**  
**Back to peace**

60/70er Musik-Party  
**28. September – 20:00**  
**Movie-Night**  
 Film, Kunst und Konzert  
*KollektivBar ES, Pflügerstr. 52*

**Berliner Mieterverein**  
**3. September – 14:00–18:00**  
**Tag der offenen Tür**

Gespräche mit den Parteien zur Wahl: Was tun gegen ständig steigende Mieten und Wohnungsmangel im Bezirk? Informationen und Gespräche

zur Arbeit des Mietervereins in Neukölln.  
*Beratungszentrum Süd- stern, Hasenheide 63*

**Café Pappelreihe**

**18. September – 18:00**  
**GrenzGänger\_ÜberFlieger – eine JodelLESUNG**  
 Der Autor & Textperformer Wolfgang Endler präsentiert sein soeben erschienenes Buch GrenzGänger\_ÜberFlieger – Aphorismus bis Zwischenruf. Keine Angst vor einer staubtrockenen Vor-Lesung! Dafür sorgt auch das Neuköllsche Jodel-Duo Esels Alptraum: skurril & voll professionell.  
*Café Pappelreihe Kienitzer Str. 109*

**Eva's Angebot**

**24. September – 16:00**  
**Kräuter & Pilze oder Früchte**

Bitte Baumwollbeutel und Wasserflasche und Taschenmesser mitnehmen. Dauer des Spaziergangs: ca. 2 Std.  
 Das Angebot ist kostenfrei, Trinkgeld ist willkommen.  
*Treffpunkt Bushaltestelle »Forsthaus-Allee« entweder der 170er oder Endhalte M 41 um die Ecke*

**FrauenNachtCafé**

**17. September – 21:00**  
**Schnelle Küche**

Diesmal: Nudeln mit Linsensoße. Das FrauenNachtCafé lädt herzlichst zu einem Kochabend der einfachen, doch leckeren Art ein.  
**30. September – 20:30**  
**Gesprächsrunde zum Thema: Aktuelles von der »Unabhängigen Aufarbeitungskommission Kindesmissbrauch«**  
 Erstmals soll Missbrauch in Institutionen und in der Familie durch eine staatliche Kommission untersucht und dabei auch betroffene Menschen angehört werden. Wir möchten uns mit euch über den aktuellen Stand austauschen und kritisch auf den Prozess schauen.  
*FrauenNachtCafé Mareschstraße 14*

**Galerie Olga Benario bis 17. November**  
**Ausstellung**

Franz Mehring 1846-1919  
**8. September – 19:30**  
**»Franz Mehring und die**



ROLLEN in Rixdorf.

Foto: mr

**10. September ab 14:00 – In Rixdorf ist Popráci!**

Unter dem diesjährigen Motto »Flucht und Flüchtlinge – damals und heute« wird im Rahmen der Rixdorfer Festschauspiele am geschichtsträchtigen Richardplatz in Erinnerung an die böhmischen Einwanderer eine jahrhundert alte Tradition zelebriert: Rund 30 Teams ringen um den inoffiziellen Weltmeistertitel des Strohhallenrollens. In Vierer-Teams werden rund um den Richardplatz um die Wette Strohhallen gerollt. Der Sinn dahinter? Völkerverständigung, Ertüchtigung und eine Menge Spaß!

Parallel zum Strohhallenrollen eröffnet eine Ausstellung, die sich unter dem Namen »Willkommen im Böhmischen Dorf« dem Thema Flüchtlinge widmet. Die Video-Installation »Rixdorfer Bühne Medial« setzt böhmische »Exilanten« neben heutige »Flüchtlinge« und stellt historische Zitate neben aktuelle. Unter dem Motto »Fluss der Gesichter« können Interessierte Teil der Installation werden.

Neben vielen weiteren kulturellen Beiträgen, Acts und kulinarischen Angeboten werden auch einige Bands mit Ska, Hip Hop, Rap, Soul, Reggae, Afro Beats und traditionellen afrikanischen Klängen das Strohhallenvolk zum Tanzen bringen. Den Höhepunkt in diesem Jahr bildet dabei das Konzert der Band »Lomnava«, die größtenteils aus Flüchtlingen besteht.

**Dunckers gegen Militarismus und Krieg im Spiegel ihres Briefwechsels.**

Ein Vortrag von Heinz Deutschland

**15. September – 19:30**

**»Die Lessing-Legende«**  
 Zur Geschichte und Kritik des preußischen Despotismus und der klassischen Literatur. Ein Vortrag von Werner Ruch

**6. Oktober – 19:30**

**Rudolf Franz – ein Freund von Franz Mehring.**

Gerhard Engel stellt seine Biografie über den Satiriker vor und liest aus seinen besten satirischen Schriften.  
*Galerie Olga Benario, Richardstr. 104*

**Veranstaltungen außerhalb der Galerie:**

**17. September – 15:00**

**Franz Mehring, Rosa Luxemburg, Käthe Kollwitz u. a. in der Gedenkstätte der Sozialisten und auf dem Zentralfriedhof Friedrichsfelde.**

Führung mit Claudia v. Gélieu / Frauentouren.

*Treffpunkt: Friedhofseingang Gudrunstraße*

**24. September – 10:30**

**»Vom Küstriner Platz zum Franz-Mehring-Platz«**

Führung mit Werner Ruch.

*Treffpunkt: Haupteingang ND Gebäude, Franz-Mehring-Platz 1*

**Galerie im Saalbau**

**Bis 18. September**  
**Christian Hasucha – Unterwegs Zuhause**

Christian Hasucha fragt nach dem, was sich hinter gewohnten Bildern verbirgt.

**23. September – 18:00**

**Jürgen Bürgin – Mensch und Metropole. Fotografien 2009–2015**

Momentaufnahmen von Menschen in Großstädten  
*Galerie im Saalbau Karl-Marx-Straße 141*

**Gropiusstadt**

**4. September – 15:00**  
**»Die längste Kaffeetafel der Gropiusstadt«**

Neben leckerem selbstgebackenem Kuchen, Kaffee und Tee, den die Vereine und Initiativen der Gropiusstadt anbieten, wird es ein buntes kulturelles Programm geben.  
*Wildmeisterdamm (zwischen Bat-Yam-Platz und Johannisthaler Chaussee)*

**Gutshof Britz**

**10. September – 13:30 – 20:30**

**Fünftes Neukölln Country & Folk Festival**

Auf zwei Bühnen treten fünfzehn Bands auf.  
**Museum Neukölln bis 30. Dezember**  
**Die Magie des Lesens**  
 24 Neuköllner haben über ihre Lieblingsbücher erzählt und dem Museum fast 100 Bücher zur Verfügung gestellt.  
*Gutshof Britz, Alt-Britz 81*

**Heimathafen – Studio**  
**6./7./15./17. September – 19:30**

**Ultima Ratio**

Ein Kirchenasyl-Fall aus Neukölln als Live-Graphic-Novel

**23. September – 19:30**  
**Beziehungskiste**

Ein intimer Blick durch das Schlüsselloch in Neuköllner Schlafzimmer. Weitere Aufführungen: 24./29./30. September – 19:30

*Heimathafen Karl-Marx-Straße 141*

**Kinderwelt am Feld**  
**24. September – 12:00 – 18:00**

**Wie könnte die Zukunft im Schillerkiez aussehen?**  
 Anwohner und Interessierte entwerfen vielfältige Vorstellungen von der möglichen Zukunft des Schillerkieses und diskutieren über die wesentlichen Themen: Nachbarschaft, Stadtraum und Verkehr, sowie Bildung und Jugend.  
*Kinderwelt am Feld Oderstr. 174*

**Körnerpark**

**10. September – 17:00**  
**»Körner Dich in die Zukunft«**

Jugendfest zum Abschluss »100 Jahre Körnerpark«.

Unter der Leitung von Paul Schwingenschlögl werden ca. 30 Schüler des Albrecht Dürer Gymnasiums das Event mit einer Soundpainting Performance musikalisch umrahmen.

#### Galerie im Körnerpark

**9. September – 18:00**  
**Susanne Kriemann – ich bin, varim, je suis, Abendrot: ein Lichtarchiv aus der Zukunft**

Vernissage

**16. September – 18:00**  
**Berliner Straßenbeleuchtung – Streiflichter von 1826 bis in die Gegenwart**

Vortrag von Dr. Sabine Röck, Sprecherin des Arbeitskreises Licht am Deutschen Technikmuseum,  
**16. September – 19:00**  
**Vortrag: Soziales Licht, Guerilla Lighting und Neukölln bei Nacht**

Was macht öffentliche, temporäre Licht-Projekte zum städtischen Experiment?  
*Körnerpark, Schierker Str. 8*

#### Kranoldplatz

**3./17./24. September / 1. Oktober – 10:00 – 16:00**  
**Die Dicke Linda – Landmarkt**

Hier gibt es frisches Obst und Gemüse, Backwaren, Blumen, Wurst, Wein und Käse. Dazu Kaffee, Kuchen und warme Gerichte.

**4. September – 14:00 – 19:00**  
**Sommerfest »Sommer für alle«**

Bei Live-Musik, Workshops, Aktivitäten für Groß und Klein und leckerem Essen gibt es viele Möglichkeiten zur Begegnung. Lokale Initiativen von und für Geflüchtete stellen ihre Arbeit vor.

**10. September – 11:00 – 18:00**

#### Die Fesche Lotte

ModeVintageDesignmarkt. Dazu kommen die Lebensmittelhändler vom Markt »Die Dicke Linda«.

#### Laidak

**13. September – 9:30**  
**Geld gegen Gesetz - oder wegen? Geld!**

Ballett und Lyrik, Schweiß-Polka und -Punk – kein

Nackttanz! Wir kollektieren für Christophs finanzielle Misere.

*Laidak, Boddinstraße 42*

#### mAy am ufer

**9. September – 19:00**

#### »Story-Teller«

Gespräche über die großen und kleinen Fragen des Lebens.

**29. September – 19:00**

#### »Whiskey & Crime«

Krimilesung mit Whiskeyverprobung  
*mAy am Ufer, Maybachufer/Pannierstr. 32,*

#### Nachbarschaftsheim

##### Neukölln

**28. September – 18:00**

#### Wohntisch in Neukölln

**Treffpunkt und Diskussionsforum für gemeinschaftliche Wohnformen**  
Hier treffen sich Menschen, um am Thema gemeinschaftliches selbst-

bestimmtes Wohnen zur Miete, Wohnen im Alter, Aktivierung sozialer Nachbarschaften zu arbeiten.

*Nachbarschaftsheim*

*Schierkerstr. 53*

#### Nachbarschaftstreff im

##### Schillerkiez

**6. Oktober – 18:00**

#### »Was bleibt. Fluchtgepäck.« – Vernissage

Fotoausstellung von Dagmar Gester. Fotografische Stillleben von Dingen, die Menschen auf ihrer Flucht mitgenommen haben.

*Nachbarschaftstreff im Schillerkiez, Mahlower Str. 27*

#### Neuköllner Leuchtturm

**15. September – 16:00**

#### Erzählcafé im Körnerkiez

Geschichten erzählen in geselliger Runde. Bewohner, Gewerbetreibende und andere mit dem Körnerkiez verbundene Menschen berichten über ihr Leben und ihren Kiez. Alle Nachbarn sind herzlich eingeladen!

Als Gast: Margot Sharma

*Neuköllner Leuchtturm*

*Emser Straße 117*

#### NeuköllnSindWir

**Jede letzte Woche im Monat – jeweils Mo-So – 14:00 – 18:00**

Fotoprojekt. Kiezbewohner lassen sich fotografieren und werden Teil eines Kunstprojektes.

*Laden von Pro Schillerkiez*

*Okerstr. 36*

#### Platz vor der ehemaligen AOK

**17. September – 14:00 – 17:00**

#### Suppenfest »AllerWelts-Suppen« 2016

Suppen aus aller Welt von NeuköllnerInnen aus aller Welt gekocht. Probieren zum Selbstkostenpreis (Mit eigenem Teller & Löffel wird es billiger) Kostenloses Suppenkochbuch, Kleines Rahmenprogramm  
*Donaustr. Ecke Ganghoferstr.*

#### St. Christophorus

**9. September – 19:30**

#### Vernissage – Armin Lindauer: »Gebetsteppiche«, Malerei

Die Gemälde, denen Abbildungen traditioneller orientalischer Teppiche als Vorlage dienen, dekonstruieren das Verhältnis von Malerei, Gebet und Repräsentation im Kontext einer christlichen Kirche.

*St. Christophorus*

*Nansenstr. 4-7*

#### Stadtbibliothek Neukölln

**bis 15. Oktober**

#### Otto und Elise Hampel

– Karte bitte wandern lassen! – Ausstellung von

#### Christian Winterstein

Zwischen 1940 und 1942 riefen Otto und Elise Hampel mit Postkarten und Flugschriften zum Sturz des Naziregimes und zur Beendigung des

Krieges auf. Sie wurden 1943 zum Tode verurteilt und hingerichtet. Christian Winterstein wird jeweils samstags von 10:00 – 13:00 anwesend sein und für Fragen und kleine Führungen zur Verfügung stehen.

**8. September – 16:00**

#### Vortrag über Otto und Elise Hampel

Der Historiker Hans-Rainer Sandvoß berichtet über Leben und Wirken des Ehepaars.

**22. September – 18:00**

#### »Schwarze Erde – Eine Reise durch die Ukraine«

Tagesspiegel-Redakteur Jens Mühlhng liest aus seinem Buch und berichtet von seiner Reise von der westlichen Grenze bis zum östlichen Kampfgebiet.

**29. September – 18:30**

#### Vor-Leserei 16: hier und anderswo

Der Schauspieler Gerald Koenig liest »Altes Land« von Dörte Hansen.

*Helene-Nathan-Bibliothek*

*in den Neukölln Arcaden, Karl-Marx-Str. 66*

#### Stadtführungen

##### Herr Steinle

**4. September – 14:00**

#### Schillerkiez und Roll-

##### bergviertel

Es geht um die Entstehungsgeschichte beider Kieze und darum, was der Schauspieler Horst Buchholz mit dem Schillerkiez und der Hauptmann von

Köpenick mit dem Rollbergviertel zu tun hatte.

*Treffpunkt: Cafe & Frühstück, Hermannstr. 221*

**18. September – 14:00**

#### Damals und Heute am

##### Richardplatz

Die Geschichte der Böhmen in Neukölln und Interessantes über die Umbenennung von Rixdorf in Neukölln sowie über die Schmiede, die Bethlehemskirche und weitere historische Gebäude am Richardplatz.

*Treffpunkt: Dorfkirche am Richardplatz*

**24. September – 14:00**

#### Entdeckungen im Reuterkiez

»Bei meiner Führung erinnere ich an den Namensgeber Fritz Reuter, den Rock'n'Roller Jacky Spelter, der lange im Reuterkiez gelebt hat, sowie den früheren Kid's Garden.«

*Treffpunkt: Cafe Klötze und*

*Schinken, Bürknerstrasse 12*

Karten: jeweils 10 / 7 €

**Jeden Mittwoch – 17:00**

#### Rathausführung

Karten: 5 €. Anmeldung:

Tel: 030 857 323 61

**10. September – 14:00**

#### Auf den Spuren berühmter Sozialdemokraten in der Gropius-

##### stadt

Stadtspaziergang mit Karin Korte, Kandidatin für das Abgeordnetenhaus im Wahlkreis Gropiusstadt.

*Treffpunkt: U-Bhf. Britz-Süd*

## SinnesFreude

**16. September – 20:00**

#### Duo Cinema

Paul Schwingenschlögl, Trompete & Stefan Fischer, Klavier. Klassiker internationaler Filmmusik und des deutschen Weins neu interpretiert.

Eintritt frei, Spenden sind willkommen

**17. September – 18:00 – 20:00**

#### Wein Werkstatt

Deutschland: Terroir und Aromen. Workshop zum Selbstversuch mit Inés Lauber, Culinay Concepts. 25 € nur mit verbindlicher Anmeldung

ab 21:00 offene Weinbar mit deutschem »natural wine«

**23. September – 20:00**

#### Weinsalon - Biodynamik

Zu Gast: Egon Julius Berger mit seinem Film.

Slow Wine – Orange & Natural Wine von Pedro Hoffmann und Weine von österreichischen Demeter Winzern. Eintritt frei, Spenden sind willkommen

**24. September – 20:00**

#### Weinprobe Gereifte

##### Orange Wines

Egon Julius Berger entführt uns in die wunderbare Welt gereifter Orange Wines von La Castellada, Brandulin, Guerila, Kabola, Keltis, Pretterebner & Radikon. 25 € nur mit verbindlicher Anmeldung

Ladenöffnungszeiten

Di – Do 16:00 – 21:00

Fr + Sa 12:00 – 19:00

*SinnesFreude, Jonasstr. 32*

*facebook.com/SinnesfreudeBerlin*

**Nächste Ausgabe:**  
**07.10.2016**  
**Schluss für**  
**Terminabgabe:**  
**28.09.2016**

## Angebot im September



### ESPRICO®

Ernährungstherapie zur Behandlung von AD(H)S mit den Omega Fettsäuren EPA, DHA und GLA, Magnesium und Zink.

Angebot  
**21,95 €**

120 Kapseln

Apotheke  
am Herrfurthplatz

Inhaber Robert Lorra e.K.  
Herrfurthstrasse 9 | 12049 Berlin  
Tel. 030.621 58 79

[www.apotheke-am-herrfurthplatz.de](http://www.apotheke-am-herrfurthplatz.de)

**10% RABATT** gültig vom  
1.9.-30.9.2016

in Ihrer Apotheke am Herrfurthplatz

Der Rabatt gilt auf ein Produkt Ihrer Wahl, welches nicht verschreibungspflichtig ist. Dieses Angebot ist nicht mit anderen Angeboten oder Rabatten kombinierbar. Nur ein Coupon je Person einlösbar! Keine Rabatte auf Bücher.

**i love Neukölln** Kultur, Souvenirs, Stadtführungen und mehr

Touristinformation im Rathaus Neukölln  
Karl-Marx-Str. 83 12043 Berlin  
Mo-Do 10-17 Fr 10-15  
030 90 239 35 30 [www.neukoelln-info-center.de](http://www.neukoelln-info-center.de)

Partner von **NIC** Touristinformation **visit Berlin**

Dürfen ist Pflicht

Valentin Stüberl Neukölln

KICKER / DART / PHOTOPLAY / LUCKGAMES

**BIERHAUS**  
**SUNRISE** *Where Spirit Meets Music*

Montag bis Freitag ab 11 Uhr  
Sa, So & Feiertags ab 9 Uhr

Sonnenallee 152 12059 Berlin Fon: 030 681 00 71

**Wildwasser e.V.**  
**FrauenNachtCafé**  
Nächtliche Krisenanlaufstelle für Frauen

- Offener Café-Raum für Kontakt und Austausch
- Individuelle Beratung und Unterstützung
- persönlich und telefonisch
- anonym, kostenlos und ohne Voranmeldung

Mittwoch | 19.00 – 1.00 Uhr  
Freitag, Samstag | 20.00 – 2.00 Uhr

Mareschstraße 14 • 12055 Berlin • Tel.: 030 61620970  
[frauennachtcafe@wildwasser-berlin.de](mailto:frauennachtcafe@wildwasser-berlin.de) • [www.wildwasser-berlin.de](http://www.wildwasser-berlin.de)

## Petras Tagebuch

Mit Pfeil und Bogen

Ein Lichtblick in meinem täglichen Irrsinn ist eine alljährlich stattfindende Radtour, deren Ursprung die Fahrradfahrt von Berlin nach Kopenhagen hat.

Zu viert geht es seither immer im August an einem Sonnabend auf dem Drahtesel mit gebuchtem schönen Wetter ins Grüne.

Werner liebt es, in freier Natur Feuer zu machen. Olaf ist Ingenieur und hilft ihm dabei. Karin schwimmt im See, und ich liege auf der Decke, lese den »Tagesspiegel« und beobachte, ob die Männer alles richtig machen. Nach spätestens 30 Minuten, nachdem Werner im Wald verschwunden war und mit Holzstämmen bewaffnet wieder zurückkommt, gibt es frisch gebrühten Kaffee. Olaf beschäftigt sich unterdessen mit Grillkonstruktionen, denn trotz aller Modeer-

scheinungen in Sachen Ernährung wird Fleisch gegrillt.

Nachdem wir nun alles verspeist hatten und uns nun träge auf den Decken vom Essen ausruhen, wird Werner vom Tatendrang gepackt.



»Olaf, ich habe eine Aufgabe für dich! Hier hast du einen Ast und die Schnur einer Jalousie. Bau uns bitte Pfeil und Bogen. Ich bin mir sicher, dass wir die Olympiasiegerin übertreffen.«

Etwas unwillig, aber doch durch die Aufgabe angespornt, bastelt der Ingenieur Olaf in erstaunlicher Geschwindigkeit Pfeil und Bogen.

Und dann müssen alle üben, denn auch diese Technik will erlernt sein. In Ermangelung eines Zieles erfinden wir die Disziplin Weitschießen.

Wir begeben uns in Wettkampfform und versuchen, die Eleganz eines Robin Hood nachzuahmen.

Mein Schuss geht daneben. Der Pfeil landet vor meinem großen Zeh, aber immerhin kurz davor und nicht im Zeh.

Die anderen sind sehr viel besser als ich, aber Spaß macht es trotzdem. Das Vergnügen findet dann aber doch ein zu frühes Ende, als Olaf mit ungläublicher Eleganz den Pfeil über einen Zaun befördert. Ich freu mich auf neue Spiele.

## Jazz oben, Pop unten

»Rixpop« am Alfred-Scholz-Platz, Jazz im »Klunkerkranich«

Normalerweise lässt die Popmusik den Jazz weit hinter sich, was Popularität und Verkaufszahlen betrifft. In Neukölln kann das aber gelegentlich umgekehrt sein. Während die Dienstag-Jazzsessions im »Klunkerkranich« auf dem Dach der Neukölln-Arcaden brechend voll sind, muss sich das »Rixpop Musikfestival« zu ebener Erde auf dem nicht so attraktiven Alfred-Scholz-Platz erst etablieren.

An jedem Dienstag im Sommer lädt der »Klunkerkranich« zu Jamsessions ein, bei denen junge Musiker über altbekannte Jazzklassiker improvisieren, handwerklich gekonnt, aber eher verhalten.

An drei Freitagen im August präsentierte die »Fujijama Roadshow« beim »Rixpop Musikfestival« ihre eigene

Art von Popmusik. Auf Newcomerbands aus dem Bereich Electro, Triphop, Deutsch- und Indipop folgten etablierte Bands wie die »Adora Odili Band«. Richtig voll wurde es aber beim letzten Konzert am 26. August mit der Oriental Pop Band

Der weitläufige Platz und der nicht so große Publikumsansturm boten allerdings den Vorteil, Getränke wie den ausgezeichneten »Uhudler«-Roséwein und andere exzellente Rosé, Weiß- und Rotweine am Stand von



FATTOUCH rockt den Alfred-Scholz-Platz. Foto: pschl

»Fattouch«. Sie trafen voll den Geschmack des Nordneuköllner Publikums. Begeistert tanzten viele Besucher zu den orientalischen Klängen der Band.

Wolfgang Baumeisters »Sinnesfreude« in Ruhe genießen zu können. Im überfüllten »Klunkerkranich« war das unmöglich. pschl

**KIEZ UND KNEIPE  
Neukölln**

erscheint monatlich mit ca. 3.200 Exemplaren. Redaktionelle Beiträge, Fotos und Zeichnungen werden nicht vergütet.

**Herausgeberin / Chefredaktion:** Petra Roß (ro)  
**Chef vom Dienst:** Felix Hungerbühler(fh)

**Redaktionelle Mitarbeit:**

Olga Jablonski(oj),  
Marianne Rempe(mr), Paul Schwingenschlögl(pschl),  
Corinna Rupp(cr), Jörg Hackelbörger(hlb), Roland Bronold(rb), Jana Treffler(jt), Beate Storni(bs),  
Banu Kepenek(bk), Rolf Reicht (rr), Ylva Roß(yr),  
Josephine Raab(jr), Selma Berg(sb), Filippo Smerilli(fs)

**Bankverbindung:**

IBAN: DE04600100700  
550803702  
BIC: PBNKDEFF600  
Postbank Stuttgart  
UST-IDNR: 14/4976141

**Adresse / Anzeigen:**

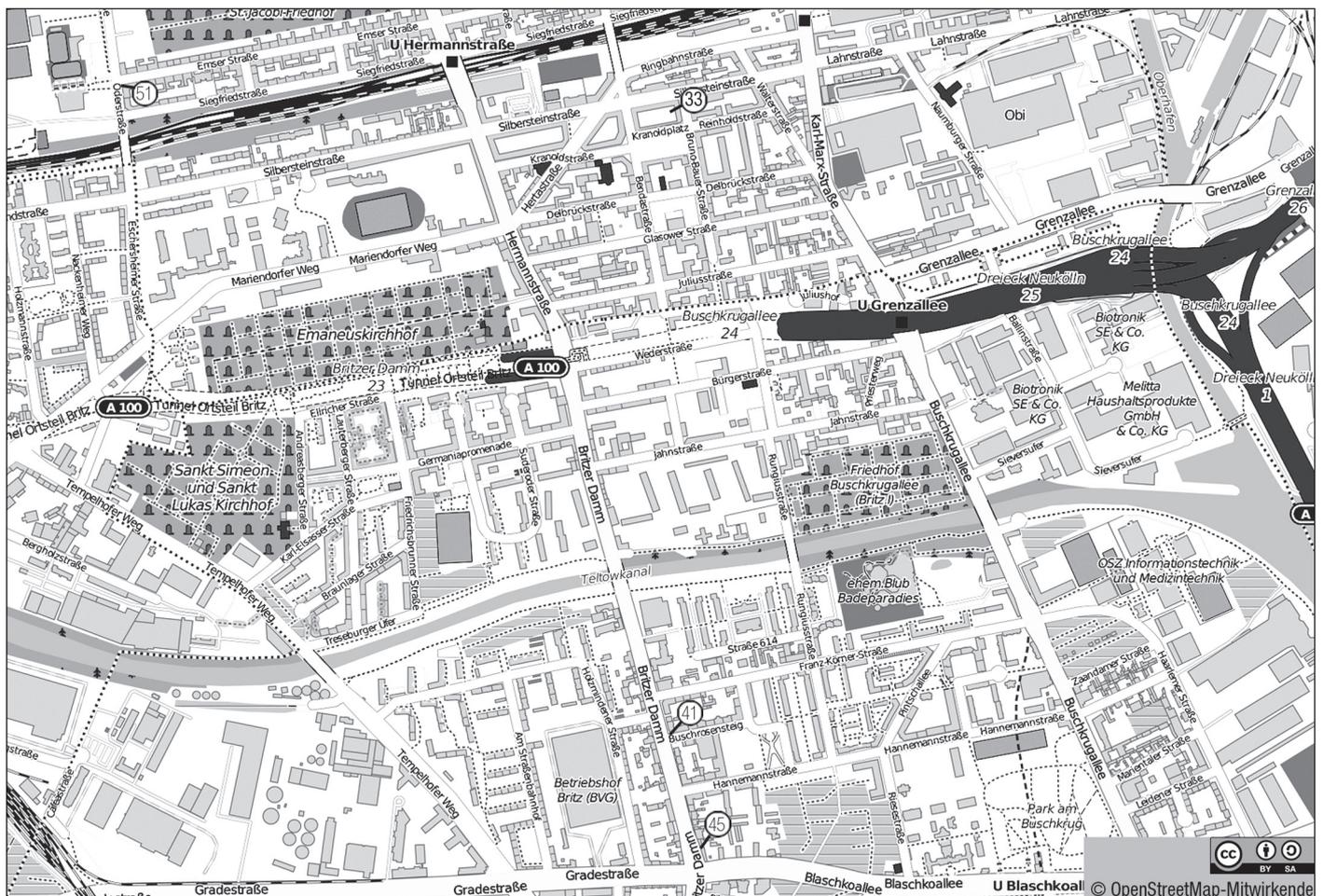
KIEZ UND KNEIPE  
Schillerpromenade 31  
12049 Berlin  
Telefon 0162-9648654  
030 - 75 80008  
www.kuk-nk.de  
info@kuk-nk.de

**Druck:** KOMAG Berlin  
Brandenburg Druck-  
und Verlagsgesellschaft  
Töpchiner Weg 198/200  
12309 Berlin  
Telefon 030-61 69 68 - 0  
E-Mail: info@komag.de

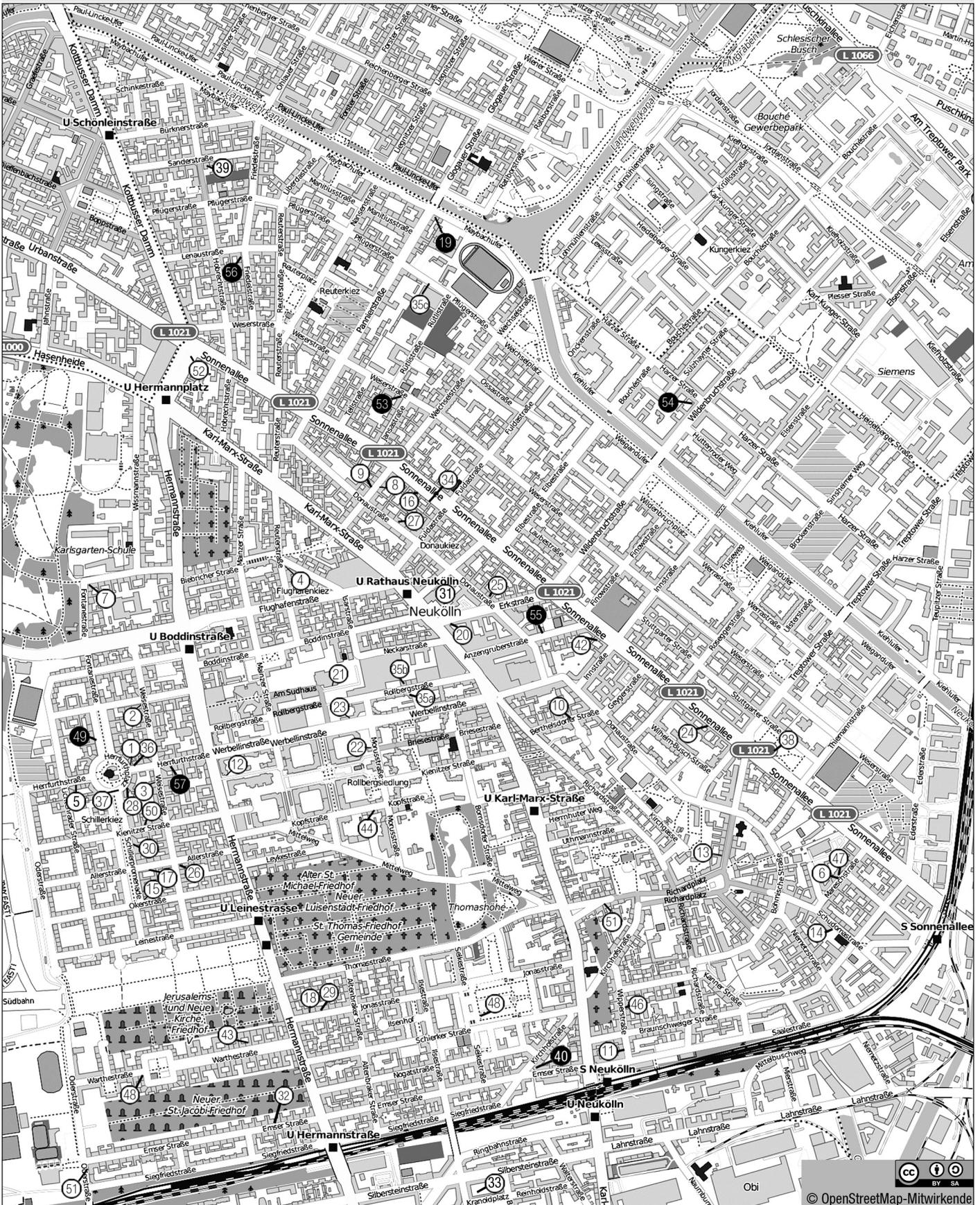
**Anzeigenschluß für  
die Oktoberausgabe:  
28.09.2016**

# Wo ist was

- |  |   |   |  |   |
|--|---|---|--|---|
| 1 Apotheke<br>am Herrfurthplatz<br>Herrfurthstraße 9     | 12 SPD Bürgerbüro<br>Hermannstraße 208              | 24 Bierhaus Sunrise<br>Sonnenallee 152  | 36 Lux<br>Herrfurthstraße 9  | 47 FrauenNachtCafé<br>Mareschstraße 14                  |
| 2 Lange Nacht<br>Weisestraße 8                           | 13 Café Linus<br>Hertzbergstraße 32                 | 25 CDU<br>Donaustraße 100   | 37 Herzhaft<br>Herrfurthplatz  | 48 Warthe-Mahl<br>Warthestraße 46                       |
| 3 Froschkönig<br>Weisestraße 17                          | 14 Seniorenheim St.<br>Richard<br>Schudomastraße 16 | 26 Aller-Eck<br>Weisestraße 40  | 38 Hertzberggolf<br>Sonnenallee 165  | 49 Miedermanufaktur<br>Schillerpromenade 5              |
| 4 Sandmann<br>Reuterstraße 7-8                           | 15 Schiller's<br>Schillerpromenade 26               | 27 Valentin Stüberl<br>Donaustraße 112  | 39 Zum Böhmischem Dorf<br>Sanderstraße 11                                      | 50 Caligari<br>Kienitzer Straße 110                     |
| 5 Mama Kalo<br>Herrfurthstraße 23                        | 16 Steuerbüro Rupp<br>Sonnenallee 68                | 28 Landsmann<br>Herrfurthplatz 11   | 40 Zum Steckenpferd<br>Emser Straße 8  | 51 DAS KAPITAL<br>Karl-Marx-Platz 18                    |
| 6 Naturkosmetik Anna<br>Muni<br>Mareschstraße 16         | 17 Bike Mike<br>Allerstraße 35                      | 29 Sinnesfreude<br>Jonasstraße 32   | 41 Nino's Runde Ecke<br>Britzer Damm 83  | 52 Wochenmarkt<br>Hermannplatz                          |
| 7 Café Blume<br>Fontanestraße 32                         | 18 Das Schwarze Glas<br>Jonasstraße 33              | 30 KIEZ UND KNEIPE<br>Schillerpromenade 31  | 42 SPD Kreisbüro /<br>Wahlkreisbüro Fritz<br>Felgentreu MdB<br>Sonnenallee 124 | 53 Gotchilla<br>Weserstraße 31                          |
| 8 Specialgalerie Peppi<br>Guggenheim<br>Weichselstraße 7 | 19 mAy am Ufer<br>Pannierstraße 32                  | 31 NiC Touristinformation<br>Karl-Marx-Straße 83  | 43 Lauter Eis<br>Warthestraße 4  | 54 Wildenbruch Bar<br>Wildenbruchstraße 68              |
| 9 Käselager<br>Weichselstraße 65                         | 20 s-cultur<br>Erkstraße 1                          | 32 Loislane<br>Emser Straße 41  | 44 Bergschloss<br>Kopfsstraße 59   | 55 Cafeggiando<br>Anzengruberstraße 19                  |
| 10 Die Grünen<br>Berthelsdorfer Straße 9                 | 21 Rollbergbrauerei<br>Am Sudhaus 3                 | 33 Dicke Linda<br>Kranoldplatz  | 45 Wahlkreisbüro CDU<br>Christina Schwarzer<br>MdB<br>Britzer Damm 113         | 56 Coda<br>Friedelstraße 47                             |
| 11 Grünes Bürger*innen<br>Büro<br>Wipperstraße 25        | 22 Gemeinschaftshaus<br>Morus 14                    | 34 Bakery&Cafe<br>Sonnenallee 74  | 46 Die Linke<br>Wipperstraße 6   | 57 Galerie Michaela Helf-<br>rich<br>Herrfurthstraße 29 |
|  | 23 Bürgerzentrum<br>Werbellinstraße 42              | 35 MoRo Senioren<br>a) Rollbergstraße 21<br>b) Rollbergstraße 22<br>c) Pflügerstraße 42 |  |   |



# Die nächste KIEZ UND KNEIPE NEUKÖLLN gibt es ab 7. Oktober 2016



Adressenverzeichnis auf Seite 19. Schwarze Punkte sind Verweise von Artikeln.

## Neukölln Bitte festes Schuhwerk tragen\*

\* Unebene Wege; Verletzungsgefahr durch Umknicken und Glasscherben; schmale Absätze verkanten sich in Fugen, brechen ab und werden zerkratzt; daher ist aus Sicherheitsgründen festes robustes Schuhwerk dringend empfohlen.

Sie möchten auf die Karte?  
Angebot unter:  
[info@kuk-nk.de](mailto:info@kuk-nk.de)  
0162/9648654



© OpenStreetMap-Mitwirkende